

Telefon: +91-11-41680240

DEUTSCHE SCHULE NEW DELHI
2, Nyaya Marg, Chanakyapuri,
New Delhi 110 021, India
schulleitung@dsnd.de



© Alison Davenport



J
a
h
r
b
u
c
h

2
0
1
3



Jahrbuch 2013



Inhalt

Seite

2-23

Grußwort des Deutschen Botschafters
Grußwort des Schulleiters
Grußwort des Vorstandes
Grußwort des Elternbeirats
Schülervertretung
Schulleitungsteam
Kollegium
Verwaltung & Technik
Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Schulküche & Mensa
Gärtnerei
Christmas Lunch
Frau Magdalene Duckwitz
Pfarrer Hans Cornelsen
Praktikantenbericht
Schulentwicklung
Zahlen & Fakten

Seite

24-40

Kindergarten
Sternschnuppen
Ausflüge
Regenbogengruppe
Wolkengruppe
Steinzeitprojekt
Vorschule
CCA im Kindergarten

Seite

41-73

Teiloffener Eingangsbereich
Einschulung 2012
St. Martin
Nikolaus
Klasse 1
Kunst in Klasse 1
Klasse 2
Klasse 3
Klasse 4
English 4th Grade
Lesenacht
Besuch bei Sheila Dikshit
BASF Kids' Lab
Besuch im Altenheim
Kulturtag
English in Primary School
Karneval in der Grundschule
Grundschulzeiten 2013
Donkey Sanctuary

Seite

74-104

Klasse 5
Projekte - Klasse 5
Indische Landeskunde
Klasse 6
Klassenfahrt Klasse 5+6
Klasse 7
Projekte - Klasse 7
Klasse 8
Klassenfahrt Klasse 7+8

Food-Project
Französischaustausch
Vorlesenacht
Old Delhi Exkursion
Klasse 9
Klassenfahrt Klasse 9
Besuch der Klasse 9 im Hope Project

Seite

105-127

Bridge the Gap Klasse 9+10
Lautsprecherbau in NW
Klasse 10
Berufspraktikum Klasse 10
Klasse 11
Besuch der Delhi University
Realschulabschluss
Klasse 12
Klassenfahrt Klasse 11+12
Pagdandi Project
Besuch bei der GIZ
Monsoon Wooding
Abiturientia 2013
Abiturientia 2012

Seite

128-173

Fotowettbewerb „Indien“
Bibliothek
Bücher, Bücher, Bücher
CCA Hausaufgabenbetreuung
CCA Musik
CCA Sport
CCA Häkeln, Stricken, Sticken
CCA Yoga
CCA Taekwondo
CCA Leichtathletik
CCA Mini-Sportskanonen
CCA Bollywood
CCA Töpfern
CCA Basteln
CCA Schulband
CCA Arts & Crafts
CCA Kleine Forscher
CCA Italienisch
CCA Schülerzeitung
CCA Robotic
CCA SEAG – Manila
Tigerfilm
KulturKantine
Wise Guys & Maharaj
Workshops
Schulpräsentationstag
Geographie
Schwimmfest 2012
Karneval
Weihnachten

Seite

174-176

Kulturfestival 2014...
Grüße und Wünsche

Grußwort des Deutschen Botschafters



Von Albert Einstein stammt der Satz „Bildung ist, was übrig bleibt, wenn man alles, was man in der Schule lernte, vergessen hat.“

Die Deutsche Schule New Delhi widerlegt mit Kopf, Herz und Hand Einsteins Bonmot.

Toleranz, Integration, Nachhaltigkeit, Offenheit für die Welt – all das sind nicht nur unverzichtbare Bildungsbausteine, sondern geradezu Markenzeichen der deutschen Auslandsschulen weltweit und insbesondere der DSND. Dort werden seit mehr als 50 Jahren junge ‚Botschafter Deutschlands‘ ausgebildet, Brückenbauer zwischen Deutschland und Indien.

Damit erfüllt die DSND eine ganz entscheidende Aufgabe. Die deutsch-indischen Beziehungen leben nicht nur von hoher Politik und Wirtschaftsaustausch, sondern insbesondere auch von den zwischenmenschlichen Kontakten auf „grassroots level“.

Richtig ist: Deutschland und Indien sind strategische Partner auf der Basis gemeinsamer Werte, unsere Beziehungen weisen heute eine nie zuvor gekannte Dichte auf. Wir nehmen die Bedeutung Indiens für Europa und Deutschland im 21. Jahrhundert mehr und mehr wahr.

Richtig ist aber auch: Wir haben noch lange nicht unser gegenseitiges Potential ausgeschöpft, es gibt noch viel Luft nach oben.

Dazu gehört vor allem, beharrlich den Blick aufeinander zu schärfen und das Verständnis füreinander auszubauen. Dafür steht die DSND geradezu exemplarisch.

Auch deshalb wünsche ich allen in der Nyaya Marg Nr. 2 einen langen Atem, weiterhin große Freude am Lehren und Lernen und natürlich beständig wachsende Schülerzahlen!

Auf beste Nachbarschaft!

Michael Steiner
Botschafter Deutschlands in Indien

Grußwort des Schulleiters



Liebe Leserinnen und Leser,

die Darstellung eines ereignisreichen Jahres liegt vor Ihnen! Reich nach außen, denn die DSND kann stolz und dankbar auf eine mehr als fünfzigjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Reich nach innen: Besonders in den letzten beiden Jahren sind Weichen gestellt und Prozesse in Bewegung gesetzt worden, die die Zukunft dieser Schule sichern werden. Sie erfindet sich in Teilen ‚neu‘, wie es bei einem so dynamischen Gebilde immer wieder der Fall sein muss, indem sie ihre Prinzipien neu durchdenkt und die Lern- und Arbeitsformen angleicht.

Auf dem Grund aller Artikel, die in ihrer Vielfalt ja erstaunlich sind, liegt ein Schatz, den wir auf dem Weg dorthin heben werden. Es ist das vitale Engagement aller an unserer Schule beteiligten Gruppen. Und das ist weit mehr, als wir an der Oberfläche des Alltags sonst erkennen können. Und es ist dieser Schatz, der immer wieder die Frage „Wie können wir uns verbessern?“ nach oben bringt - und kein Bereich ist davon ausgenommen.

Ich danke dem Vorstand des Deutschen Schulvereins, dem Elternbeirat, der Deutschen Botschaft, dem Kollegium, der Schülerschaft und dem Verwaltungsteam für das große Engagement zum Wohl der Schule. Die DSND ist auch künftig auf diese Unterstützung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung angewiesen.

Unsere Agenda enthält eine Reihe von Schwerpunkten: Das neue Regionalabitur setzt uns hohe akademische Standards - wie schaffen wir es noch besser, diese mit der Notwendigkeit zum Fordern und Fördern zu verzahnen? Wie werden wir den Schülerinnen

und Schülern gerecht, die den gymnasialen Abschluss nicht anstreben oder die auf dem Weg dahin länger Zeit benötigen? Wie können wir Kinder mit Defiziten in der deutschen Sprache besser auf die Integration in den Klassen vorbereiten? Wie können wir unseren Ganztagsbereich weiter verbessern, sodass die DSND mehr sein kann als Schule? Wie können wir unseren Schülerinnen und Schülern die Lebenswirklichkeit gleichaltriger Kinder in unserem Gastland näherbringen und sie zu gemeinsamen Projekten ermutigen? Und dann wird sich immer drängender die Frage nach dem Status der Schule sowie nach einem möglichen Neubau stellen.

Was wird also die Zukunft mit den vor uns liegenden nächsten 12 Monaten bringen? Wir dürfen gespannt bleiben, liegt die Gestaltung doch in unseren Händen.

Für diesen Rückblick in Gestalt dieses Buches sei allen Autoren, Fotografen und vor allem der Redaktion mit Martin Nickels als Koordinator für die liebevolle Arbeit an jedem einzelnen Artikel, an jeder gestalteten Seite sowie an der gesamten Konzeption ganz herzlich gedankt.

Ihnen wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre.

Erhard Beck
Schulleiter

Grüßwort des Vorstandes des Deutschen Schulvereins New Delhi

Die Deutsche Schule New Delhi wurde vor 52 Jahren eröffnet. Aus einfachen und bescheidenen Anfängen hat sich eine private deutsche Auslandsschule entwickelt, die von der KMK anerkannt ist. Nach mehreren Umzügen innerhalb New Delhis fand man im Gebäude der Botschaft der ehemaligen DDR eine attraktive Liegenschaft, die zudem noch im Besitz des Bundes ist.

Im Schuljahr 2012/13 besuchten im Durchschnitt 125 Schülerinnen und Schüler die DSND sowie 60 Kinder den angegliederten Kindergarten. Damit war und ist die Schule nahe an ihrer räumlichen Kapazitätsgrenze angelangt. Die Bemühungen, eine Lösung des Raumproblems zu finden, standen auch in diesem Jahr im Vordergrund der Arbeit des Vorstandes. Allerdings ist ein solches Vorhaben nicht nur in Indien, aber hier im Besonderen, ein zähes und mühsames Unterfangen.

Alle Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Naturgemäß sind damit häufige Wechsel im Einklang mit den Entsendungen verbunden. Wir hoffen, dass auch in Zukunft genügend engagierte Eltern bereit sind, ihre Erfahrung und Zeit im Vorstand einzubringen und mitzuarbeiten. Ohne diese ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder wäre der Betrieb der Schule nicht möglich.

Der Vorstand der DSND möchte diese Gelegenheit nutzen, dem Schulleiter, allen Lehrern und den Eltern für ihren Einsatz im vergangenen Schuljahr zu danken.

Guido Christ
Vorsitzender des Vorstandes
des Deutschen Schulvereins
New Delhi



Grüßwort des Elternbeirats

Liebe Eltern, Schüler und Lehrer,

wir, der Elternbeirat (EBR), verstehen uns als Bindeglied zwischen Eltern, pädagogischem Team und dem Schulvorstand. Wir vertreten das Interesse der Eltern und stärken das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Lehrkräften. Darüber hinaus unterstützen wir personell und finanziell die Ausführung von Festen und Feiern im Schulleben und springen bei außerplanmäßigen Anschaffungen ein.

Auch der Kindergarten wird von uns vertreten, wir helfen bei Eltern-Kind-Aktivitäten und unterstützen bei der Anschaffung von Lern- und Bastelmaterialien.

Im Schuljahr 2012/13 hat die Elternvertretung maßgeblich dazu beigetragen, dass beliebte Traditionen beibehalten werden konnten.

So fand zum Beispiel im November der St. Martins-Umzug statt und dank des EBR konnten Eltern und Kinder sich anschließend bei Gebäck und Punsch stärken. Eltern und Kinder haben Kekse gebacken, die der Nikolaus auf der Feier in der Botschaft verteilen konnte. Der EBR unterstützt und organisiert Kennenlernetreffen für alle Klassen, um in einer Schule, in der eine naturgemäß hohe Fluktuation an Schülern herrscht, den Klassenverband zu stärken.

Der Elternbeirat unterstützt Berufsorientierungsworkshops, das jährliche Grundschulzelten und eine große Bücherbestellung für die Bibliothek. Unsere finanziellen Mittel erhalten wir hauptsächlich durch die Einnahmen vom EBR-Stand während des Weihnachtsmarkts. Dies ist nur möglich durch das Engagement vieler Eltern.

Außerdem engagieren wir uns in verschiedenen sozialen Projekten, die sich um Kinder kümmern. Diese besuchen wir regelmäßig auch mit unseren Kindern und helfen an verschiedenen Stellen.

So spenden zum Beispiel unsere Kinder ihre Spielsachen für die Kinder aus den Heimen, oder wir sammeln Kleidung oder finanzieren Anschaffungen wie neue Schultaschen. Dadurch bekommen unsere Kinder auch Einblicke in die Problembereiche ihres Gastlandes.

Der Elternbeirat will den Kindern der Deutschen Schule kulturelle Verbundenheit vermitteln und eine erfahrungsreiche Schulzeit ermöglichen.

Dr. Alike Osterhage und Markus Ulrich
Vorsitzende des Elternbeirates



Schülervertretung

Die Schülervertretung der DSND repräsentiert die Wünsche, Interessen und Rechte sämtlicher Schülerinnen und Schüler. In der SV arbeiten derzeit 15 Mitglieder der Klassen 4 bis 12. Monatlich treffen wir uns zu einer SV-Sitzung, um verschiedene Schulveranstaltungen zu organisieren und Lösungen für aktuelle Probleme oder Themen, zu diskutieren. Diese 15 Mitglieder sind die Klassensprecher sowie zwei Repräsentanten der SV, die Schülersprecher. Wir versuchen Vorschläge und Ideen gemeinsam zu verwirklichen. Die SV wird von den Schülersprechern geleitet, die jedes Schuljahr auf einer Schulversammlung von der gesamten Schülerschaft gewählt werden. Dabei wird auch ein SV-Lehrer und ein Vertrauenslehrer gewählt. In diesem Jahr sind das Herr Trost-Witschard und Herr Nickels.

Ein besonderer Höhepunkt war in diesem Schuljahr ein Schülersprecherseminar in Singapur. Hier trafen sich alle Schülersprecher der Region 20. Es ging im Seminar um Projektmanagement und Ideenaustausch zwischen den verschiedenen Schulen in Südostasien. Mit neuen Ideen und Strategien (und noch besseren Beziehungen zu anderen Schulen) waren wir dann zurück in Delhi.

Auf weitere Ideen und eine gute Zusammenarbeit!

Irene Narang und Jonathan Teufel
Schülersprecher



Schulleitungsteam



Erhard Beck
Schulleiter
Physik, Sport



Ulrike Boecking
Stellv. Schulleiterin
Kunst, Biologie, DaF



Dr. Bernhard Ginsbach
Stellv. Schulleiter
Mathematik, Physik, Chemie



Jürgen Trost-Witschard
Oberstufenkoordinator
Deutsch, Biologie



Maja Behncke
Mittelstufenkoordinatorin
Geschichte, Sport



Carolin Remy
Grundschulleitung
Klasse 1



Carmen Hussain
Kindergartenleitung

Kollegium



Agnes Voss
Französisch



Christina Griesbaum
Französisch, Kunst



Dr. Elvira Garcia-Matres
Mathematik, Physik



Gunther Stoye
Mathematik, Physik, Informatik



Frank von Felbert
Grundschule Klasse 2



Judith Varga
Grundschule Klasse 3



Martina Ketterl
Grundschule Klasse 4



Kirsten Hernig-Godde
Leiterin Sternschnuppen



Joachim von Kölchen
Ev. Religion, Ethik



Hans Cornelsen
Kath. Religion



Martin Nickels
Deutsch, Erdkunde



Carla Porschen-Diaz
Deutsch, Englisch, Geschichte



Christina Lakshmi
Erzieherin Sternschnuppen



Erika Teufel
Erzieherin Sternschnuppen



Ina Khan
Erzieherin Kindergarten



Irene Müller
Erzieherin Kindergarten



Cordula Berghahn
Englisch, Erdkunde, DaF



Patrick Hain
Englisch, Musik



Alison Davenport
English native speaker



Elizabeth Mauritz-Tozer
English native speaker



Johanna Ritz
Erzieherin Kindergarten



Sabina Witschard
Erzieherin Kindergarten



Babita Bankemper
Erzieherin Kindergarten



Zainab Hussain
Erzieherin Kindergarten



Marianne Bahri
Indische Landeskunde,
Sonderförderung



Frederike Telger
Englisch i.d. Grundschule



Yvonne Beck
Fördern DaF-DaZ



Catrin Cutik
Erzieherin Kindergarten



Asha Vijay
Kindergartenhelferin



Michaela Benz
Hausaufgabenbetreuung



Patricia Ranner
Hausaufgabenbetreuung

Verwaltung & Technik



Pia Breunig
Sekretärin



Ulf Bankemper
Verwaltungskordinator



Laurent Remy
Technischer Koordinator



Nikita Jaïswal-Shankar
Verwaltung



Marina Augustin
Buskoordination



Tula Ram Kashyap
Technik



Katrin Schultz
Bibliothekarin



Suleman Khan
Chef-Fahrer



Raj Bahadur Singh
Fahrer



Mohammed Ahsan Raza
Fahrer



Arun Singh
Fahrer



Raj Kumar Bajaj
Fahrer



Om Parkash Yadav
Fahrer



Ram Niwas
Schulküche



Bhagwan Das
Gärtner



Hari Ram
Gärtner

Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Sunil Peter
Raumpfleger



Dilip Singh
Raumpfleger



Hiran Rai
Raumpfleger



Sumit Serial
Raumpfleger



Ajay Tank
Raumpfleger



Jai Prakash Sharma
Wächter



Sunil Kumar
Wächter



Dhan Singh
Wächter



Sarita Singh
Raumpflegerin
Busbegleiterin



Seema Rai
Raumpflegerin
Busbegleiterin



Shamir Khan
Raumpflegerin
Busbegleiterin



Nasima Khan
Busbegleiterin

Lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

My name is Dilip. I have been working with the German School since 2002. All the teachers and students in the school are very kind towards me. All my colleagues are very helpful and trustworthy. The work environment is very pleasant here. The people here work as a team and trust each other. I feel very fortunate to be a part of the German School.

Thanking you.

Dilip Singh



मेरा नाम दिलीप है।
 मैं जर्मन स्कूल में काम करता हूँ।
 मैं यहाँ काम करता हूँ 2002 के पास। मैं यहाँ
 जर्मन स्कूल में सभी छात्रों और
 शिक्षकों के साथ हूँ।
 और हमारा स्कूल भी बहुत अच्छा और
 प्यारा है। और जर्मन स्कूल भी
 बहुत अच्छा और सुरक्षित है।
 स्कूल में सभी लोगों को मैं बहुत
 प्यारा हूँ।
 और मैं बहुत खुशी हूँ। मैं जो काम भी
 जर्मन स्कूल का है, मैं ही करता हूँ।
 दिलीप सिंह

This phrase still lingers around all the time...and will always do.

When I first entered the school way back in 1972, I never knew that I will be spending my entire career here, strange but true. I found second home at the "German School".

41 years have passed and I clearly remember the first day when I saw the smile on the faces of our pupils. The school then was at Vasant Vihar with a total strength of 70-80 students and now when I see the school it has progressed tremendously with 12 different tenure of 12 principals. I as an individual have grown from a boy to a man and got to learn many things from all of them.

It's amazing that we have celebrated 50 jubilee years of the school in 2010! It was indeed a wonderful feeling. I was feeling proud to be associated with the school.

I am working as a head driver and with all these years of experience and handwork. I would like to sincerely extend my gratitude to the school management for the constant support.

Suleiman Khan

Schulküche & Mensa



Gärtnerei



Christmas Lunch

Culinary Highlights ...

DSND Staff Christmas Lunch on December 21st, 2012

For the first time, during the winter vacation, a Christmas luncheon was organized for and by staff members of the German School for those colleagues still remaining in New Delhi.

The ingredients needed were procured one day in advance at various New Delhi markets. On the day itself – the cooks and their assistants – gathered early in the school kitchen. Nikita, as head chef, assigned the duties based on the talents of the participants. The kitchen was soon filled with concentrated chopping, grinding, frying, cooking, steaming and - above all - laughter. The conversation flowed in English, Hindi and German.

All the dishes were seasoned with an astonishingly lavish use of garam masala powder, fresh garlic, ginger and green chillis. The menu comprised Indian delicacies such as butter chicken, Indian bread, chickpea and paneer curries, basmati rice, raita, mixed vegetables and salads. For dessert, apple



crumble with vanilla sauce and chai (tea prepared in the Indian style) were served. Our gardeners contributed beautiful flowers to the Christmas decorations on the tables.

The feast took place in the school garden. Nikita and Ulrike gave welcome speeches to our guests. We all enjoyed the magnificent spread in the bright December sunshine. The shared responsibilities concluded with clearing-up duties. This most co-operative and enjoyable get-together ended with the exchange of Christmas greetings.

We surely wish to continue this tradition and our next luncheon has already entered the planning stage - traditional Western Christmas delicacies. Would you like to join us?



- 21.12.2012
- Mixed vegetables
 - Shahi paneer
 - Rice
 - Roti
 - Salad
 - Raita
 - Channa
 - Mughh
 - Apple crumble
 - Vanilla sauce
 - Beverages: Juice, masala tea



Frau Magdalene Duckwitz

Herzliche Glückwünsche zum 90. Geburtstag

Am 6. März 2013 feierte Frau Magdalene Duckwitz, ein DSND-Gründungsmitglied, in New Delhi ihren 90. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass besuchten Schülerinnen und Schüler der 4./5. Klasse sowie weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule die Jubilarin, überbrachten musikalische und schriftliche Glückwünsche und überreichten ihr ein Präsent.



Pfarrer Hans Cornelsen



Begegnungen in der Zeit nach meiner Ankunft etwa Mitte

Um es auf den Punkt zu bringen: Meine Erfahrungen mit der DSND im Jahr 2012 beschränken sich auf meinen ersten Besuch im Monat Januar und einige weitere



November bis zum Beginn der Weihnachtsferien. Mein Beitrag zu diesem Jahrbuch wird deshalb nur ein kurzer sein können. Diese Zeilen schreibe ich allerdings Ende Januar 2013. Inzwischen habe ich meine ersten „richtigen“ Schultage an der DSND (leider ohne Schultüte) natürlich hinter mir und damit auch einige wenige Eindrücke von der dort herrschenden Atmosphäre sammeln können. Immer noch angetan bin ich von der freundlichen Aufnahme durch das Lehrerkollegium, die Mitarbeiter und die Schülerinnen und Schüler in den Klassen 5 bis 10. Sie haben mir den Einstieg sehr erleichtert.

Mehr dann im DSND-Jahrbuch 2014 ...

Hans Cornelsen
Pfarrer

Praktikantenbericht

„Na? Wie war Indien?“

Praktikanten, die nach einem halben Jahr Delhi zurück nach Deutschland kommen, werden diese Frage oft hören. Doch wie antwortet man am besten? Wird man gefragt, wie das Wochenende in Paris, die Partywoche auf Ibiza oder der Angelurlaub in Mecklenburg-Vorpommern war, so ist die Antwort einfach: „romantisch“, „wild“ oder „entspannend“. Aber ein halbes Jahr Indien? Welches Adjektiv wird also dem Leben in Indien gerecht?

Elisabeth Hege und Johannes Kießig waren ein Schulhalbjahr an der Deutschen Schule in New Delhi und erzählen stellvertretend für die vielen anderen Studierenden, die ihre Praktikumszeit an der DSND absolvieren, von ihren Erlebnissen.

Land und Leute

„Als ich in Indien gelandet bin, hab' ich mich direkt zuhause gefühlt“, sagt ganz



sicher nie jemand, der zum ersten Mal aus einem westlichen Land in Indien ankommt. Es haut einen einfach um. Natürlich hat man von Freunden und Bekannten, die in Indien waren, das ein oder andere gehört über Indien. Aber bis zuletzt glaubt man, dass man das selbst bestimmt viel lockerer nimmt - man reist ja nicht das erste Mal...weit gefehlt“,

so Johannes. Elisabeth nahm das etwas lockerer. Gelandet morgens im warmen Regen, war ihr größtes Problem, etwas zu essen zu finden, das gleichzeitig dem Praktikantenbudget und den Empfehlungen des deutschen Arztes entsprach.

Und so wird man in diese fremde Welt geworfen, sieht nur, ohne zu begreifen, versucht, sich darin zurechtzufinden.

Und während man sich durch Viertel kämpft, die für Praktikanten bezahlbar sind, überwältigen einen die Gerüche, Geräusche und Szenarien.



Praktikantenbericht



Mit der Zeit gewöhnt man sich an vieles. Wenn man sich das erste Mal dabei erwischt, als Geste der Zustimmung mit dem Kopf hin und her zu wackeln oder man fremde Leute als erstes fragt, ob sie verheiratet sind, ist man angekommen. Und irgendwann lernt man, mit Delhi umzugehen, jeder auf

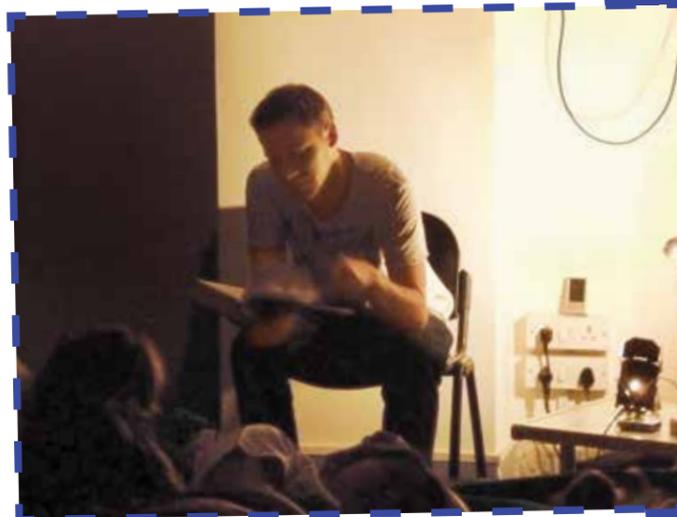
ich jede Menge gelernt“, merkt Johannes an. Und schließlich lernt man nur viel, wenn man sich auch selbst einbringt. Ein halbes Jahr Praktikum in Indien war für beide Praktikanten gleichzeitig anstrengend und schön, fordernd und lehrreich. Wenn jemand die beiden Praktikanten nach ihrer Rückkehr fragt, wie denn Delhi gewesen sei, dann hat er hoffentlich Zeit mitgebracht. Und wenn nicht, werden die beiden nur mit dem Kopf wackeln und mit einem der Lieblingsadjektive der Inder antworten, die man über Delhi befragt: „Crazy“.

seine eigene Art. Für Johannes war das der Humor. Ein spontanes Lachen wirkte oft Wunder. Elisabeth half besonders ihr Leben bei der indischen Familie, bei der sie ein Zimmer hatte. Durch Gespräche mit dem stolzen Großvater, der engagierten Hausfrau oder der lebensfrohen Sechzehnjährigen lernte sie, die Welt auch aus indischen Augen zu sehen. Trotzdem gibt sie zu, anfangs im wirren Treiben auf den Straßen oft an ihr Stresslimit gestoßen zu sein. Irgendwann lässt man es einfach zu. Die Frustrationsgrenze verschiebt sich nach oben, Ungeplantes wird zugelassen und man lernt, mit den Dingen umzugehen, die nicht klappen. Etwas, das beide mit nach Deutschland nehmen.

Refugium Deutsche Schule

Nach dem anfänglichen Kulturschock, der in Indien vermutlich selbst die routiniertesten Weltenbummler trifft, ist die Deutsche Schule ein willkommenes Refugium. Schon nach dem ersten Tag an der Schule haben sich Elisabeth und Johannes besser gefühlt. Freundliche Ratschläge für die erste Phase, die jeder hier durchgemacht hat, und jede Menge Verständnis waren hier eine große Hilfe. Man wird an die Hand genommen und trotzdem schnell auf Augenhöhe integriert. Selbstständig erstellt man seinen Stundenplan, entscheidet selbst, was man machen möchte. Mentoren helfen dabei, kluge Entscheidungen zu treffen, sind Ansprechpartner in jeder Hinsicht, unterstützen einen fachlich und praktisch bei der Planung und Durchführung der eigenen Stunden.

„Ich bin sehr dankbar für die vielen praktischen Erfahrungen und aufgetauchten Probleme. Dadurch, und durch die Reflexion dieser Erfahrungen und Probleme mit den betreuenden Lehrern, habe



Schulentwicklung

Schulentwicklungsschwerpunkte 2012/13

im Rahmen des DSND Schulprogramms

Kindergarten	Grundschule	Sekundarstufe I	Sekundarstufe II
Integration von Elternvertretern in die Teamsitzungen	Einführung des Schulcurriculums für die Grundschule	Entwicklung schuleigener Kerncurricula für die Klassen 9 und 10	Implementierung der schuleigenen Kerncurricula inkl. Vorbereitung des Zentralabiturs 2013/14
Etablierung von Arbeitsgruppen zum Thema: Konzeptionsentwicklung	Aufnahmeordnung für die Grundschule	Methodencurriculum und drei IT Tage mit Programmen für die „European Computer Driving Licence“	Änderung des 5. Prüfungsfaches
Konzeptionserweiterung Erarbeiten von Elterninformationen zur pädagogischen Konzeption	Sprachstandsdiagnose Test einführen	Binnendifferenzierung im Rahmen des Projekt-Lernens in den Klassen 5 und 6	Anfertigung einer Facharbeit
Projekte zu Themenbereichen, „Wir in Raum und Zeit“, Literacy, Naturwissenschaften	Förderkonzept für die Grundschule	Binnendifferenzierung im Jahrgangsübergreifenden Unterricht in Englisch in den Klassen 6 bis 8	Schuleigenes Berufsfindungswochenende mit Elternbeteiligung
Frühe Medienerziehung, verstärkte Sprachförderung Frühkindlicher naturwissenschaftlicher Unterricht	Verstärkte Sprachförderung (Lernpfad)	Binnendifferenzierung in der Klasse 9 durch Begleitung individueller Projekte zur Teilnahme an internationalen Wettbewerben	Schuleigenes Curriculum in den Fächern Kunst und Musik
Evaluierung des Jahresplans	Schüler-Feedbackbögen	Klassenübergreifende Förderstunden in Mathematik und Deutsch	Ausbau der Projekte zur Begegnung mit dem Gastland; „Bridge the Gap“ im Geographieunterricht
Pädagogische Tage, Schwerpunkt Hospitationsfahrplan, Entwicklung von gemeinsamen päd. Handlungsprinzipien	Erstellung eines Handbuchs für die GS Lehrer	Ausbau der Projekte zur Begegnung mit dem Gastland; „Bridge the Gap“ im Geographieunterricht	
	Übergang von der Klasse 4 in die Klasse 5		
	Hospitationskonzept		

Gremienübergreifende Schwerpunkte

Ordnung für die Schulentwicklungsgruppe

Evaluationskonzept mit „Fahrplan“ und dessen Umsetzung inkl. Elternbefragung zur Schulzufriedenheit

Aufbau einer Mitarbeitervertretung (Erzieher, Lehrer, Verwaltung)

Ausbau des Computernetzwerks durch neue Serverarchitektur

Einführung einer neuen Website

Zahlen & Fakten

Zahlen und Fakten

(Stand: 13.05.2013)

Schultyp/Status der Schule:	Seitens der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) staatlich anerkannte deutsche Auslandsschule	
Lage und Gebäude:	Verkehrstechnisch und sicherheitsmäßig günstige Lage im Botschaftsviertel New Delhis; Unterbringung im Deutschen Haus	
Dauer des Schuljahres:	01.07. – 30.06.	
Unterrichtsbeginn/ -ende:	1. Augushälfte / 1. Junihälfte	
Struktur:	4 Abteilungen Kindergarten Vorkindergarten (Sternschnuppen) 18 Monate bis 3 Jahre Kindergarten und Vorschule 3-6 Jahre Grundschule Klassen 1 bis 4 Sekundarstufe I Klassen 5 bis 10 Sekundarstufe II Klassen 11 bis 12	
Lehrplan:	Grundschule: Lehrplan des Bundeslandes Thüringen, angepasst an die Bedingungen der Region Asien; gültig für alle deutschen Auslandsschulen in der Region Südostasien Sekundarstufe I/II: Kerncurriculum, angelehnt an das Bundesland Thüringen mit schuleigenen Aspekten	
Abschlüsse:	Hauptschulabschlussprüfung Realschulabschlussprüfung DIAP – Deutsche Internationale Abiturprüfung	
Schülerzahlen:	Kindergartenbereich:	75
	Schule:	122
Ablauf des Schultages:	08.00 h	Unterrichtsbeginn (Schule/Kiga-Bereich)
	08.00 h – 09.35 h	Unterricht
	09.35 h – 09.50 h	1. Pause
	09.50 h – 11.25 h	Unterricht
	11.25 h – 11.40 h	2. Pause
	11.40 h – 13.15 h	Unterricht
	13.15 h – 14.00 h	Mittagspause
	14.00 h – 15.30 h	Unterricht / CCA
	15.30 h – 17.00 h	CCA
Co-Curriculare Aktivitäten:	Halbjährlich wechselndes Angebot, zurzeit 29 CCA, Montag-Freitag Hausaufgabenbetreuung, Montag-Donnerstag	
Bustransport:	6 eigene Busse, Transport zur Schule und Rückfahrt jeweils um 08.00 h, 11.25 h, 13.15 h, 15.30 h und 17.00 h	
Schulleiter:	Erhard Beck	
Stellvertretende Schulleiter:	Dr. Bernhard Ginsbach, Ulrike Boecking	
Oberstufenkoordinator:	Jürgen Trost-Witschard	
Mittelstufenkoordinatorin:	Maja Behncke	
Grundschulkoordinatorin:	Carolin Remy	
Kindergartenleiterin:	Carmen Hussain	

Kollegium:	26 Lehrkräfte, davon 8 vermittelte Auslandsdienstlehrkräfte 11 Erzieherinnen 6 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter in der Verwaltung, Buchhaltung und Bibliothek 24 indische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
Schulträger:	Deutscher Schulverein New Delhi Verleihung der Rechtsfähigkeit gemäß § 23 BGB durch das Bundesministerium des Innern am 24.02.1993
Geschäftsführung:	Vorstand des Deutschen Schulvereins Bestehend aus fünf ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des Schulvereins, welche durch die Jahresversammlung gewählt werden. Amtsdauer: 2 Jahre Vorsitz: Guido Christ Kontakt: Vorstand@dsnd.de
Elternbeirat:	Elternbeirat der Deutschen Schule New Delhi 2 gewählte Elternvertreter pro Kiga-Gruppe/Klasse Amtsdauer: 1 Jahr Vorsitz: Markus Ulrich, Dr. Alike Osterhage Kontakt: Elternbeirat@dsnd.de

Entwicklung Schülerzahlen DSND 1. August 1995 – 13. Mai 2013

Schuljahr Stichtage: 1. August/ 15. Januar	Kindergarten, Vorschule, Sternschnuppen	Grundschule	Sekundarstufen	Lehrkräfte	Erzieherinnen
1995/1996	19 / 21	35 / 41	40 / 40	14 / 14	2 / 2
1996/1997	24 / 27	41 / 41	40 / 40	15 / 14	3 / 3
1997/1998	27 / 21	42 / 39	44 / 46	15 / 15	3 / 4
1998/1999	29 / 23	38 / 38	38 / 39	13 / 13	4 / 4
1999/2000	23 / 24	38 / 36	39 / 43	13 / 14	4 / 4
2000/2001	18 / 24	34 / 31	41 / 40	13 / 13	4 / 3
2001/2002	22 / 23	35 / 38	44 / 48	15 / 15	3 / 3
2002/2003	23 / 34	35 / 35	48 / 46	14 / 13	3 / 3
2003/2004	30 / 35	37 / 37	35 / 33	15 / 17	4 / 4
2004/2005	22 / 27	36 / 35	21 / 22	16 / 16	4 / 4
2005/2006	22 / 41	29 / 32	29 / 26	18 / 18	3 / 5
2006/2007	45 / 57	42 / 42	30 / 32	20 / 20	7 / 7
2007/2008	50 / 55	42 / 47	35 / 35	20 / 20	7 / 7
2008/2009	49 / 50	51 / 50	52 / 50	21 / 21	7 / 8
2009/2010	64 / 70	45 / 48	51 / 52	24 / 24	11 / 11
2010/2011	61 / 70	55 / 54	62 / 64	24 / 26	9 / 9
2011/2012	67 / 68	59 / 60	63 / 63	25 / 28	9 / 9
2012/2013	62 / 75	58 / 63	63 / 59	26 / 26	10 / 10

Ab 01.01.2006: Sternschnuppen als Pilotprojekt aufgelöst und in DSND eingegliedert.

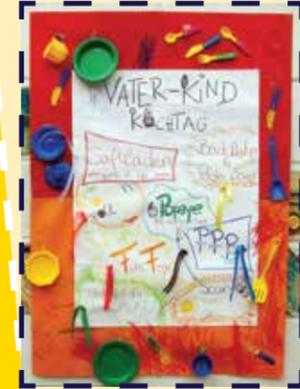
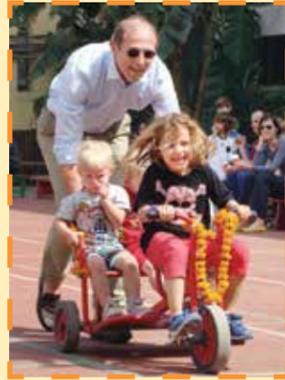
Kindergarten

Vater - Kind - Backtag 2011

Sporttag

Karnevals-Crew

Adventsbacken



Vater - Kind - Kochtag 2012



Eltern-Mal-Aktion



Ausflug



Papierschöpfen



Dance



Asha
Indische Wochen



Yoga



Hiran

Nikolaus



Sunil



Laterne



Sternschnuppen



Wir sind die Jüngsten der DSND. Die kleinsten Sternschnuppen sind 18 Monate alt, und die größten schon drei Jahre! Aber wir können schon fast alles! (Und den Rest lernen wir hier.)

Morgens lesen wir alle Bücher, die uns in die Finger kommen: Wimmelbücher, die kleine Raupe Nimmersatt oder Bücher über Feuerwehr, Eisenbahn und Bauernhof. Dann singen wir unsere Lieblingslieder und machen spannende Fingerspiele dazu. Kennt ihr das Krokodil vom Nil? Das sperren wir schnell in eine Kiste ein, damit es uns nicht in den Zeh beißt.

Draußen rasen wir mit den Dreirädern, lassen uns in der Riksha chauffieren oder bauen Königsschlösser.

Und weil wir noch viel wachsen wollen, müssen wir gut frühstücken. Einmal in der Woche teilen wir alles, was eine Sternschnuppe mitbringt. Da gibt es dann Würstchen, Kuchen, Brezeln, Gurken und Gummibärchen!

In unserem eigenen Sportraum trainieren wir dann unsere Muskeln. Rutsche rauf, Schwebebalken runter, Ball in den Korb – das ist für uns ein Kinderspiel.

Wir sind natürlich auch kreativ, und wie! Jeden Monat bemalen und bekleben wir unsere Themenwand neu, probieren das Schneiden, Stempeln oder Falten und nehmen viele tolle Kunstwerke mit nach Hause.

Im Puzzeln sind wir die Meister! Ob aus Holz in 5 Teilen oder das knifflige Feuerwehrauto mit 50 Teilen. Mit unseren kleinen Fingern kriegen wir das alles hin – manchmal braucht es halt ein bisschen Zeit...

Wenn wir einen Ausflug zum Zoo oder ins Eisenbahnmuseum unternehmen, freuen wir uns am meisten auf die Busfahrt! Wir singen dann "The wheels on the bus" und schlafen auf dem Weg zurück oft ein.

Backen und Kochen macht uns auch unheimlich viel Spaß. Erbsen pulen, Karotten schneiden und Teig kneten ist für uns kein Hexenwerk. Dabei können wir lernen, wie sich alles anfühlt, riecht und natürlich auch schmeckt.

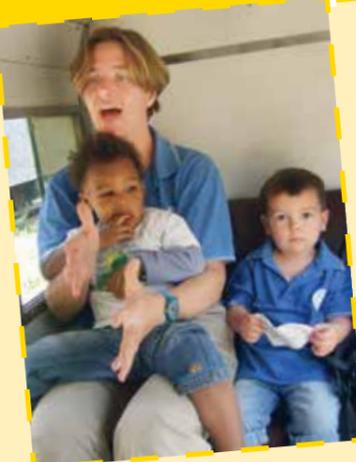
Oft können wir an unserem ersten Sternschnuppentag schon „Mama“ oder „Auto“ sagen. Und wenn wir dann drei sind, können wir mindestens zwei Sprachen sprechen. Genial, oder?



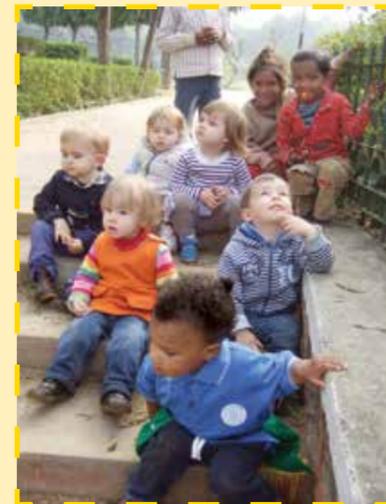
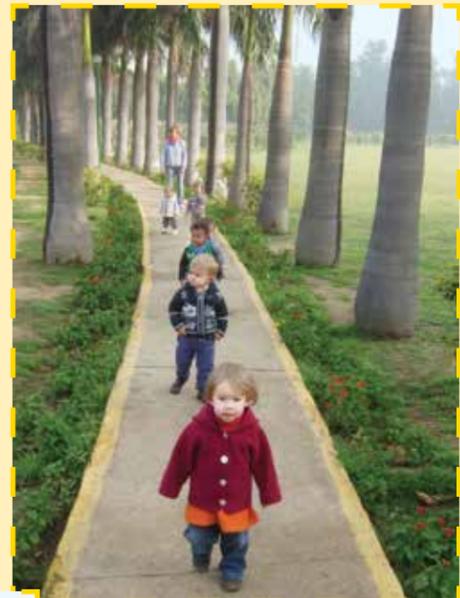
Ausflüge



Die Sternschnuppen im Eisenbahnmuseum



Die Sternschnuppen im Nehru Park



Regenbogengruppe



We are the Rainbow Group, and like the name our world is colourful and rich. We play and sing and have lots of fun with each other and with the other kindergarten children.



"Incredible India". With this topic we brought our host country, India, closer to the children and made them aware of India and its rich culture. We had many fun filled activities and went on some field trips. We discovered India bit by bit, thereby leaving pleasant and lasting memories in our minds. We also learned a few Hindi words and sentences here and there!



Wolkengruppe



Das Hope Project zu Besuch bei uns!



Butterfly you pretty thing



Im Nehru Park!



Spaß steht an erster Stelle, auch wenn man mal dreckig wird!

Ein hungriger Esel bekommt einen leckeren Salat!



Man darf auch mal faul sein!



Zu Besuch bei den Eseln!



Die Wolkenkinder zu Besuch im Hope Project!

Ohne Worte!



Bücher finden wir toll!

Schau mal, was ich malen kann!



Steinzeitprojekt

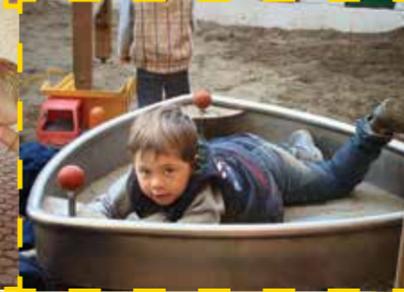


Vorschule

Wenn man an der DSND in die Vorschule kommt, dann bekommt man gleich schon einmal eine Schultüte. Die ist zwar nicht so groß wie die der Schulkinder, aber Überraschungen gibt es darin auch. Einen richtigen Stundenplan haben wir auch schon. An einigen Tagen gehen wir mit den Kindern der 1. Klasse in den teiloffenen Eingangsbereich, an anderen Tagen kommt die Lehrerin aus der Grund-



schule und wir haben richtigen Unterricht. Spielen, drinnen und draußen, ist bei uns weiterhin ganz groß geschrieben. Jeden Tag treffen wir die Kinder aus den anderen Kindergartengruppen und unternehmen ganz viel zusammen. Wir sind die größten in unserem Kindergarten, helfen den Kleinen und können jetzt schon ganz viele Dinge ganz allein. Schule..., da gehen wir bereits jeden Tag ein und aus. Wir freuen uns auf das nächste Jahr, dann sind wir die Klasse 1.



Vorschule



CCA im Kindergarten



Taekwondo



Bollywood



Töpfern



Teiloffener Eingangsbereich

Teiloffener Eingangsbereich der DSND ist der gemeinsame Unterricht der Klasse 1 mit der Vorschule in den Fächern Sport und Musik. Wir treffen uns auch bei einigen CCA wieder. In der Gruppe zeigen alle ganz unterschiedliche Fähigkeiten, unabhängig vom

Alter. Es ist gut, manchmal helfen zu können und manchmal Freunde zu haben, die einem zeigen, wie's gemacht wird. Der Übergang zwischen Vorschule und Schule ist so ein Kinderspiel.



Zielen



Wurfschule



Wie macht er das nur...?



Wackelbrücke



Wabbelstraße



Schwimmen



Oh, wie schön!



Hörschule



Glockenspiel



Balancieren



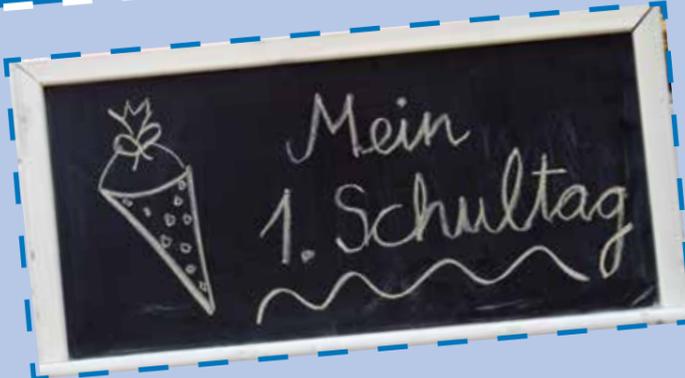
Ganz schön stark!



Ballschule

Einschulung 2012

Im August 2012 wurden an der DSND 11 Mädchen und 3 Jungen eingeschult. Die Klassen 2 bis 4 begrüßten die neuen Erstklässler mit Liedern, Gedichten und Wünschen für das erste Schuljahr.



Ganz gespannt lauschten die ABC-Schützen dem Programm und warteten auf ihre Schultüten, die die Viertklässler des letzten Schuljahres für sie genäht hatten.



Und dann ist es soweit:



Anschließend ging es gleich mit der Lehrerin Frau Remy in das Klassenzimmer: Der Ernst des Lebens kann beginnen – hoffentlich mit viel Spaß und Freude!



St. Martin

2012 fiel der eigentliche Namenstag des Heiligen des Teilens auf den Sonntag vor Diwali und so kamen Schule, Elternbeirat und die Gemeinden überein, den Umzug nachzuholen. Am 15.11. war es dann wieder so weit, die Kinder aus Kindergarten und Grundschule zeigten ihre Laternen, die dann im Dunkeln um die Wette leuchteten. Die Schülerinnen

und Schüler der 4. Klasse stellten die Geschichte in lebenden Bildern nach, und anschließend zogen wir hinter St. Martin, der hoch zu Ross voranritt, durch die Straßen und die Gassen Chanakyapuris. Dank an den Elternbeirat für Wecken und Punsch, Dank an die Schule und ihre Mitarbeiter für Aufbau und Durchführung des Ereignisses (und das Aufräumen danach!), Dank an St. Martin und sein Pferd fürs Erscheinen und Begleiten!



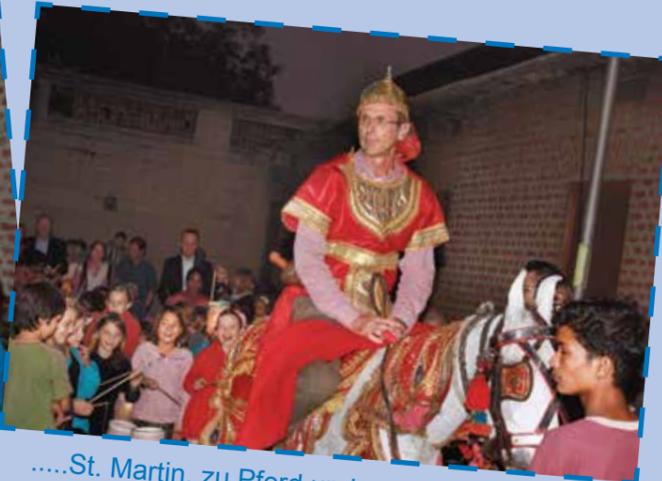
Zu Beginn versammelten sich die Kinder zu einer Andacht, bei der die 4. Klasse die Geschichte spielte.



Dann zogen die Kinder mit ihren Laternen in die Dunkelheit ...



.....und trafen.....



.....St. Martin, zu Pferd und mit Mantel.



Auf dem Schulhof gab es dann noch Gebäck und Kinder- und Erwachsenenpunsch vom Elternbeirat.

Fotos: Bernd Wagner



Nikolaus

Liebe Kinder an der DSND,

wie Ihr wisst, muss ich einmal im Jahr - nämlich zum Nikolaustag am 6. Dezember - alle Häuser auf der ganzen Welt besuchen, in denen Kinder leben. Das sind sehr,

sehr viele. Mir helfen meine Freunde, die Rentiere, die mich in meinem fliegenden Schlitten über alle Kontinente ziehen. Am allerliebsten komme ich zu Euch, den Kindern an der DSND. Manchmal schaffe ich es wegen der vielen Arbeit nicht pünktlich, aber da hat noch nie jemand von Euch geschimpft.

Nach der Kälte, besonders in Europa, ist es bei Euch immer schön warm. Vor allem aber singen die Kinder im Kindergarten schöne Lieder für mich, und sie stellen mir immer sehr schlaue Fragen. Zum Beispiel wollen sie wissen, ob mein Haus am Nord- oder am Südpol steht (am Nordpol) und wo ich meinen Schlitten in Delhi parke (auf dem Dach der Schule, deswegen kann man ihn von unten nicht sehen).

Und auf Euch Kinder freue ich mich ganz besonders. Schön ist jedes Jahr aber auch, meinen Freund wiederzutreffen: den Elefanten. Auf dem Elefanten - das wisst ihr alle - reite ich zum Nikolausfest in die

Botschaft. Es ist übrigens gar nicht so leicht, von so einem großen Tier herunterzusteigen! Erst recht nicht mit meinem Umhang. Der ist beim Absteigen schon mal an der Leiter hängengeblieben, und weil ich darunter wegen der Hitze nur eine kurze Hose trage, konnten alle

meine nackten Beine sehen!

Im Garten der Botschafter-Residenz sind dann nicht nur die Kindergarten-, sondern auch die Grundschulkinder. Alle von Euch singen mir schöne Lieder und sagen (auswendig!) Gedichte auf. Das tut vielleicht gut, sich einfach mal hinsetzen zu können und Euch zuhören zu dürfen! (Ich bin ja auch nicht mehr der Jüngste.)

Und wenn der schöne Tag vorbei ist, streichele ich dem Elefanten über den Rüssel, sage ihm Adieu und steige in meinen Schlitten. Meine Rentiere bringen mich wieder zu meinem Haus am kalten Nordpol. Dort freue ich mich dann schon auf das nächste Jahr - und ganz besonders auf den Besuch bei Euch, den Kindern an der DSND!

Euer Nikolaus



Klasse 1



LETICIA

Ich mag minusaufgaben

in der Pause
schpile Ich mit meinen
besten Freunden

Ich mag gerne die Hausaufgaben



TARA

Ich mag Dicke Hocker und Tekwondo

Frau Remy ist schönster Herr

Ich mag die Pause.



MARIAN

Wir lernen Lieder

Es ist so toll in der Schule

Wir lernen rechnen



EMMANUELLE

Mimi ist eine lese Maus

Ich mag Lieder singen mit Frau Remy



CHIARA



KRISTINA



SAMUEL



ANNI

Ich mag die Schokolade



ROYA

Ich mag Rechnen und Lesen
am Besten das Gerne Malen

Manch Mal Sind Pausen Verfrick



HENRIETTE



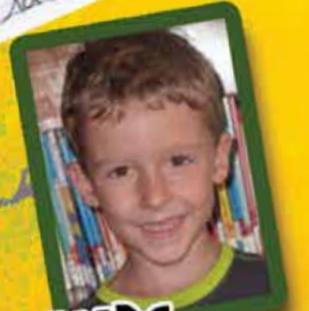
NAOMI

lesen ist



FRAU REMY

Ich mag Schule.



MARC

Klasse 1



SVEA

Ich mag meine Klasse sehr
besonders sonntagen und
die Nikolausfeier

Die Schule ist toll

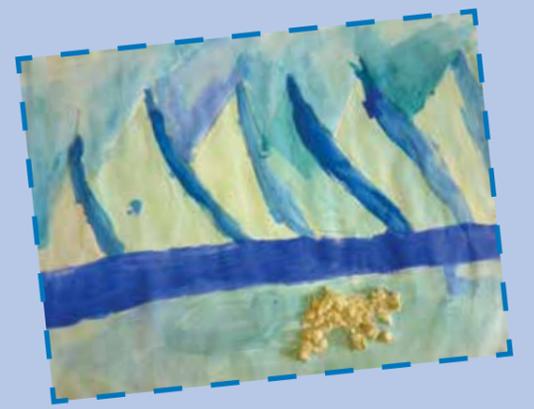
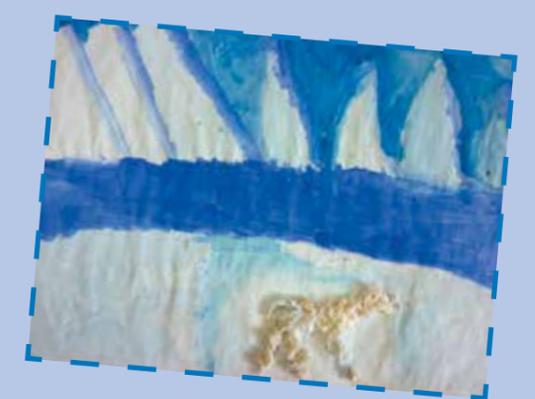


THERESA

Ich kann schon lesen und schreiben

Kunst in Klasse 1

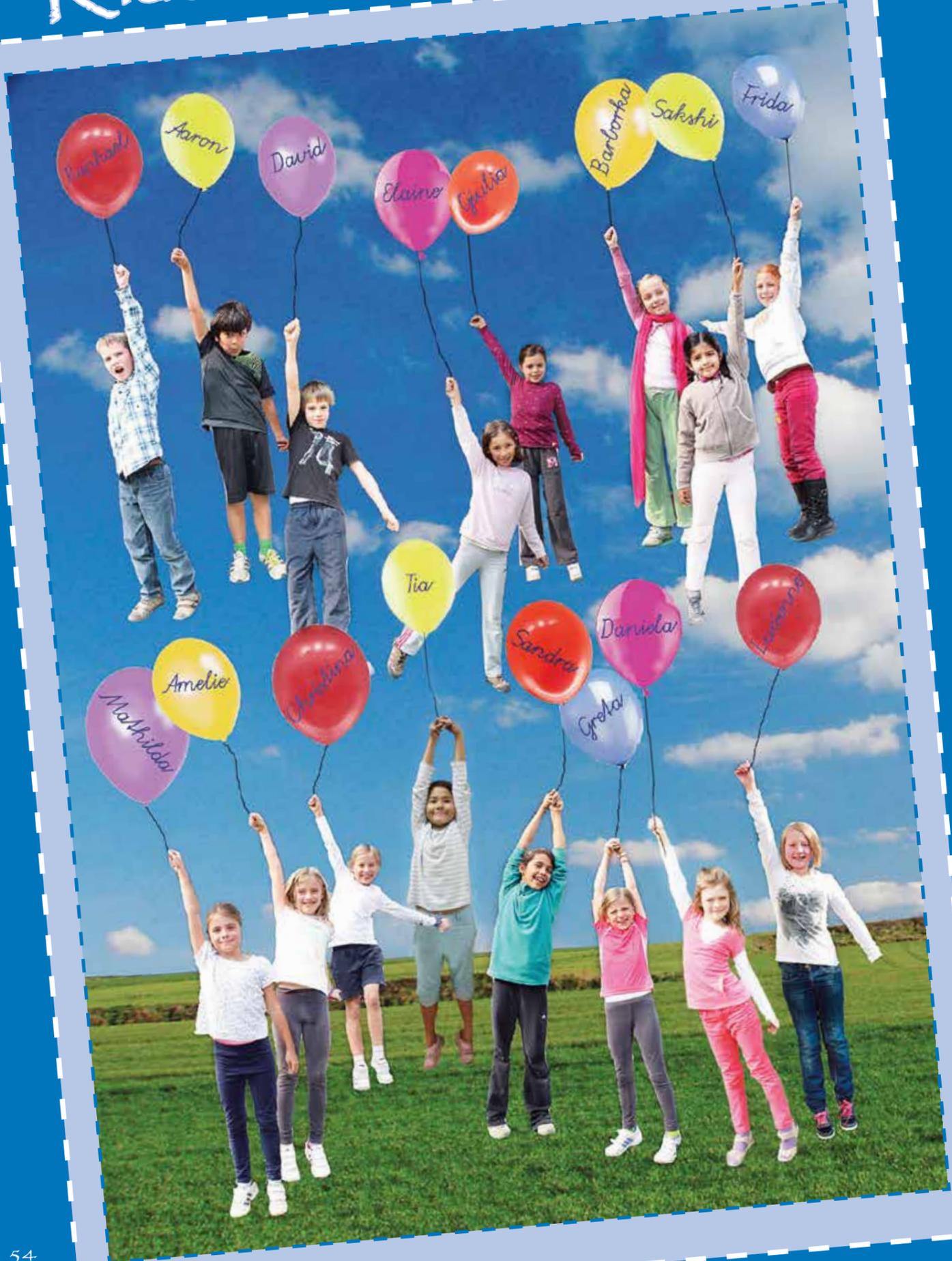
Die Klasse 1
malt wie *
© Miro



Klasse 2



Klasse 3



Was wir werden wollen...



Klasse 4

Das sind wir = Klasse 4
 Wir spielen, malen, lachen und lernen,
 Geschichten hören mögen wir gerne.
 Deutsch und Mathe gefallen uns sehr,
 wir wissen immer mehr und mehr.
 Interessant finden wir auch Sachkunde,
 machen durch die Themen unsere Runde.
 Auch über Indien erfahren wir viel,
 gut Englisch sprechen ist unser Ziel.
 Im Sport laufen wir geschwind,
 damit wir immer sportlicher sind.
 Gerne wollen wir auch singen,
 lassen schöne Lieder erklingen.
 Ausflüge haben wir viele erlebt,
 ein Wunder, wie schnell die Zeit vergeht.



Einladung auf Jules Ziegenfarm
 Unsere Klasse machte am 30.10.12 einen Ausflug auf die Ziegenfarm von der Familie unserer Mitschülerin Jule. Als wir ankamen, führte Jule uns als erstes zu den Ziegen und stellte sie uns namentlich vor. Bessi ist die Mutter von Igor und Schnucki. Shaktis Zicklein heißt Lilli. Außerdem gibt es noch Sonja und ihr Junges Freddy, Aunty und ihren Sohn Leon. Wir fütterten und streichelten die ganze Herde. Danach lösten wir ein „Ziegenrätsel“, das Elisa und Jule extra vorbereitet hatten. Anschließend erzählte Jule uns, wie man Ziegenkäse herstellt. Es war sehr interessant. Nun gab es noch Ziegenkäse, Ziegenmilchpudding und Ziegenmilch zum Probieren. Das war lecker! Leider mussten wir viel zu früh gehen.
 Elaine, Jule, Shaina

Ein spannender Tag zum Thema „Müll“
 Wir versammelten uns am 22.11.12 auf dem Pausenhof und Frau Bahri wählte Elaine und Daniel als Schriftführer aus. Anschließend stiegen wir in den Bus und fuhren los. Frau Bahri erklärte, dass es in Indien Kabariwala gibt, die Müll kaufen, sortieren und für die Wiederverwertung aufbereiten. Kurawalas werden dafür bezahlt, dass sie den Restmüll der Haushalte abholen und entsorgen. Wir waren nun unterwegs, um etwas Müll aus der Schule zu verkaufen. Um die Müllpreise zu vergleichen, suchten wir drei verschiedene Kabariwala auf. Beim ersten sahen wir zwei Männern zu, wie sie aus alten Kabeln und Motoren Kupfer herausholten. Um uns herum versammelten sich viele indische Menschen, weil sie neugierig waren, was wir hier machten. Weil der dritte Kabariwala die besten Kilopreise hatte (z. B. 10 INR Zeitungen, 300 INR Kupfer, 25 INR für Holz), verkauften wir ihm schließlich unseren Müll. Am Ende des Vormittages kamen wir stolz mit unseren leicht verdienten 50 Rupees in der Schule an.
 August, Daniel, Lucas



KLASSE 4



English 4th Grade

Lesenacht



Unsere Astrid - Lindgren - Lesenacht
 Wir haben uns um 19 Uhr in der Schule auf dem Hof getroffen. Nach einer Weile sind wir hoch in den Klassenraum gegangen und haben unsere Schlafunterlagen und Schlafsäcke hergerichtet.
 Dann haben wir uns in die Schlafsäcke eingekuschelt und es uns richtig gemütlich gemacht. Frau Varga und Frau Tolger saßen abwechselnd in einem Schaukelstuhl und haben uns aus dem Buch „Madita“ von Astrid Lindgren vorgelesen.
 Dann wurde die bestellte Pizza geliefert. Auf die haben sich alle sehr gefreut. Leider waren auf der Pizza auch Nudeln. Die haben den meisten Kindern nicht so gut geschmeckt, aber dann haben sie die einfach runtergenommen und sind trotzdem satt geworden.
 Nach der Pizza durften wir uns draußen oder in der Bibliothek aufhalten.
 Danach sind wir wieder ins Klassenzimmer und es wurde weiter vorgelesen.
 Als alle langsam müde wurden, durften wir „Madita“ als Film anschauen. Einige Kinder sind bei dem Film eingeschlafen.
 Am nächsten Morgen sind wir mit unseren Schlafsäcken durch das Schulhaus gehüpft. Das war sehr lustig.
 Dann haben wir alles aufgeräumt und gemeinsam leckeres Frühstück.

Klasse 3



Ich war sehr traurig, als ich gehen musste.
 Und ich sage euch, dass will ich wieder machen.

Das war meine beste Nacht.

Das war eine echt schöne Lesenacht.
 Das war eine schöne Nacht.

Ich hoffe das passiert wieder.



Besuch bei Sheila Dikshit

Daniel, grade 4

My day at the Chief Minister's Garden

We left at 8.50 to Sheila Dikshit's garden. The ride was about 10 minutes. At Sheila Dikshit's residence we all had to go for a security check, which took a few minutes. After that we were led to a room where we were asked questions and were given answers. Then we were allowed to read some information on bats, trees, Delhi and birds in the garden. After we finished reading we were led outside. The first thing that we saw were bats. Many of them!!! There was a whole tree full of them. Then the tour began. First we went to the vegetable garden and were told about the Peepal tree, the Great Lemon tree, and a few others. Our guide told us the names of the birds in the garden. We wrote the names down because we all got a worksheet with questions about the garden and the nature walk. We all had to walk fast because Sheila Dikshit had to leave and we wanted to meet her. We gave her our poems that we had written and we all got a Ferrero Rocher. Then we went to a pond and we saw a dead squirrel, which had drowned but we saw no fish. We were nearing the end of our tour. We watched a short movie. After the movie was over we went back to the bus and drove back to school.

Jule, grade 4

Yesterday we went to Sheila Dikshit's garden together with grade 5. There we saw many bats. It was amazing. The guide Aarti walked us to the visitor centre. We went inside and Aarti told us about the garden. Then we walked to the vegetable garden. There was a worm compost and five or six bird boxes. After that we came to a tree house. At that point Mrs. Sheila Dikshit wanted to see us. Before she came we had a look at the fish in her pond. Then she came and we gave our poems to her and read some out aloud. She was very happy. Then we had to go.



Standing amidst the greens in the heart of the 3 Mohan Nehru Place the Chief Minister's residence boasts of a history of over 90 years.

It is an excellent example of British architecture. Given quite colonial in feeling, and in symmetrical designs, the house shows a combination of Western classical architecture with traditional Indian architecture that ensures cooling breezes throughout the bungalow.

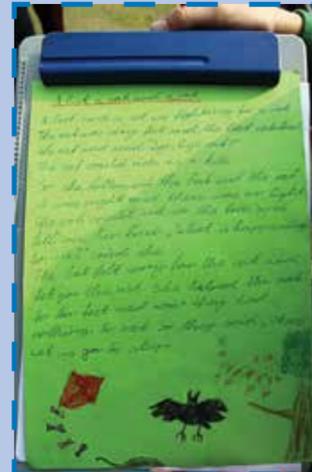
The Nature Trail provides an opportunity for students to enjoy the scenic beauty of the lush green spaces of the Chief Minister's residence.

The house is surrounded by vast green spaces consisting of both indigenous and exotic trees like Tamind, Babul, etc. These trees provide habitat to bats, birds, reptiles and small mammals.

The trail winds around the bungalow and passes around the Arjuna trees where you can see fruit bats hanging. They share their home with birds like the Kestrel, Redstart, Coppersmith and many more.

Then there are the squirrels who are always busy. On the ground are small mammals like mice and rabbits who dwell in burrows. It is interesting to note how all these species live in close harmony with each other and interact with their environment.

The portion of 3 Mohan Nehru Place is dedicated to the preservation of the natural environment of that place.



August, grade 4

Today at school First we went by bus to Sheila Dikshit's garden. We saw a lot of animals: bats, birds, fish and squirrels and plants: The Peepal tree, lattuces, carrots and a lot of bird boxes. There were many security guards and policemen with guns. We saw fruit bats in the trees. All bats were sleeping. With their feet on the boughs, their heads were upside down. Then we met Sheila Dikshit. We gave the poems to her. She was very happy about the poems and she gave us Ferrero Rocher. Then we had to go. It was an amazing day.



A Bat poem

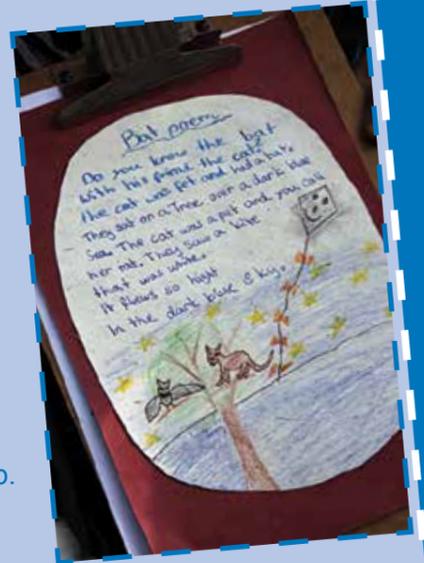
There was a bat,
That met a cat.

In the night,
They saw a kite,
That was white.

In the tree,
They saw a flea,
That drank tea.

They flew up,
And fell in the cup.

The cat got fat,
Of sweets and treats.
The bat slept,
The cat wept.



Anna Lena, grade 4

There was lot of security. A lady told us all about the garden and about Sheila Dikshit. We saw bats and big birds. Then Sheila came herself and said "Hello" and read our poems that we had written for her. She gave us all chocolate. Then we watched a film about tigers and how we can help them. After all these lovely things we needed to go to the bus. At school we talked about that amazing day at Sheila Dikshit's garden. "Uff", I said, "that was an amazing day."



BASF Kids' Lab



Besuch des BASF Kids' Lab auf der Indo-German Urban Mela in New Delhi

Am 29.10.12 fuhren im Schulbus gemeinsam mit der dritten Klasse zum BASF Kids' Lab. Als wir ankamen, wurden wir freundlich begrüßt und jeder bekam einen Plan der Urban Mela. Eine nette Frau führte uns zu einem Zelt, in dem wir unsere Rucksäcke und Jacken ablegen konnten. Alle Kinder bekamen eine Schürze. Danach wurden wir in ein anderes Zelt gebracht. Wir setzten uns alle an verschiedene Tische und guckten erst mal einen kleinen Film zum Thema „Wasser“. Dann ging es endlich los. Auf den Tischen waren verschiedene Experimente vorbereitet. Je zwei indische Personen erklärten ihrer Gruppe, wie die Experimente funktionieren sollten. Wir machten Versuche zu Lotusblatteffekt, Flüssigbeton, Wasserreinigung und Wasserspeicherung. Anschließend gingen wir in den Biergarten und jeder bekam ein kleines Lunch-Paket. Danach wollte eines der Kinder noch in ein anderes Zelt. Dort erklärte uns eine deutsche Frau das Modell einer Papierfabrik. Die Zeit drängte und wir mussten wieder zurück zum Bus. Auf der Fahrt waren alle müde und redeten über diesen schönen Tag.

Anna-Lena, Elisa (Klasse 4)

Wir Kinder aus der 2. Klasse waren einen Tag vorher auf der Messe. Die Experimente waren spannend: So konnten wir zum Beispiel selbst ausprobieren, wie man Textilien wasserdicht macht. Daraus werden dann später Regenmäntel oder Schirme hergestellt. Das Messegelände war riesengroß und dort standen viele Zelte. Wir konnten zum Schluss auch auf dem Spielplatz spielen, doch am lustigsten war das dicke, bunte BASF-Männchen, mit dem wir ganz am Anfang des Tages eine Menge Spaß hatten. Es war ein schöner Ausflug.



Besuch im Altenheim

Besuch des Altenheims in Fatehpur Beri

Am 13.12.12 machten wir uns auf den Weg zum Altenheim. Jeder von uns hatte einen Erstklässler an seiner Hand. Ein paar von ihnen hatten große Angst, doch sie kamen mit. Im Bus las jeder Viertklässler seinem Buddy eine Weihnachtsgeschichte vor. Als die Fahrt endlich vorbei war, waren wir alle froh, dass wir aussteigen konnten.



leider nicht alle im Hof. Eine Frau hatte eine bestimmte Krankheit, bei der man Angst vor anderen Leuten hat. Andere waren ebenfalls krank, hatten jedoch andere Krankheiten. Anschließend gingen wir zu einem alten Mann. Er hatte früher einmal Orgel in der St. Thomas Kirche gespielt. Doch nun ist er alt und traurig, dass er nicht mehr



Frau Bahri lotste uns durch das Gewimmel von Menschen, die nach Arbeit suchen. Nach einer Weile wurden die Straßen leerer und wir liefen friedlich durch die Gassen, bis wir plötzlich auf eine Horde Affen trafen. Zum Glück transportierte das Schulauto unser Gepäck direkt zum Altenheim. Endlich kamen wir an und sangen den alten Menschen ein Begrüßungslied. Sie freuten sich sehr. Es waren

die Orgel spielen kann. Doch als wir ihm das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ vorsangen, wurde er tief im Herzen wieder fröhlich. Das merkte man an seinem Äußeren. Danach sagten wir im Hof unsere Gedichte auf und sangen unsere Lieder. Außerdem überreichten wir unsere selbstgebastelten Geschenke und die Lebensmittel, die der Elternbeirat gespendet hatte. Aimée, Alizée, Marisabel (4. Klasse)



Kulturtag

Kulturtag der Grundschule und des Kindergartens oder
Bumm Bumm Bär meets DSND



Im März wurde mal wieder eine Menge gelernt – und das ganz ohne Schulbücher und Hefte! In unseren Projekttagen ging es allein um Musik, Kunst und Literatur. Auftakt war am Donnerstag: Spiel und Spaß standen auf dem Programm. Auf dem Sportplatz wurde gerockt und später in Gruppen Bühnendekoration gebastelt.



Etwas ruhiger ging es im Literaturworkshop zu. 18 Eltern hatten sich bereit erklärt, eine Vorlesestunde vorzubereiten und den Kindern in kleinen Gruppen ein Buch schmackhaft zu machen. Die Angebote waren wunderschön, und für die Kleinen war es nicht immer leicht, sich für ein Buch zu entscheiden. Egal ob Märchen, Ostererzählungen, Fußballbücher oder Abenteuergeschichten – alle haben ganz gespannt den Geschichten gelauscht und dazu auch gemalt, gebastelt oder gespielt.



Damit die Projekttag nicht in Vergessenheit geraten, gab es im dritten Workshop ein Töpferatelier. Jedes Kind konnte seine eigene Kachel gestalten, die nach dem Brennen in die weiße Mauer beim Schuleingang eingesetzt wird.



Dann fanden die eigentlichen Projekttag mit den Workshops statt.

	etwa 3-4-Jährige	etwa 5-7-Jährige	etwa 8-10-Jährige
08.00 -09.35	Kacheln töpfern	Eltern lesen für Kinder	Musik mit Geraldino
09.50 – 11.25	Musik mit Geraldino	Kacheln töpfern	Eltern lesen für Kinder
11.40-13.15	Eltern lesen für Kinder	Musik mit Geraldino	Kacheln töpfern

Für den Musikworkshop kam extra aus Nürnberg der Liedermacher Geraldino angereist. Mit seinen Spiel – und Mitmachliedern vom Piratengruß bis zum Salzbergwerkzweg hielt er alle bei guter Laune und brachte die gesamte Kinderschar zum Singen und Tanzen.

Großartiger Abschluss war das Konzert von Geraldino auf dem Sportplatz, zu dem auch alle Eltern eingeladen waren. Nach einem gemütlichen Beisammensein mit Snacks und Getränken verabschiedeten sich alle in die Osterferien.



English in Primary School

The Picnic

Class 1 go on a picnic....

- Sam brings salami.
- Tara takes tomatoes.
- Marian brings mangoes.
- Theresa takes tomato sauce and pasta.
- Kristina carries the kite.
- Naomi brings noodles.
- Leticia loves lemonade.
- Chiara carries cake.
- Henri has ham.
- Marc brings marmalade.
- Anni takes apples.
- Svea brings salad.
- Roya brings raspberries.
- Lukas likes lemon cake.
- Carolin Remy carries cupcakes.
- Frederike Telger fries fish fingers.
- Alison Davenport arranges apple pie.

They all have fun!



Trixi the Witch.

Trixi was a witch.

She fell into a ditch.

Her cat was called Fog.



She saw a blue frog.

The frog asked the dog to pull Trixi out.

They all ran about.

Trixi saw that her wand

was in the pond.



A bird flew down and warned the town,

that Trixi the witch, was stuck in a ditch.



A rhyme written by class 3, with Mrs. Davenport.

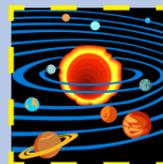
An Advent story. The Royal Robin.

On the first of December, two small mice were sitting in a London church. One was called Tim and one was called Milly. They were good friends. They had just had an argument about a piece of cheese. Then they saw a small robin crying. It had hurt its wing. Tim and Milly went to help the bird. "I am lost and far from home!" said the robin. "We can help you!" The two mice squeaked. They wrapped up the bird's wing in a cloth that they found. "My name is Peter," said the bird. "But how can I get home to my family for Christmas?" "We will take you on a red London bus!" said the mice. Then they waited at the bus stop. It was very cold, so they jogged up and down to keep warm. As they did not have any money, they jumped in and hid in an old lady's bag. It was difficult balancing on potatoes. They got off at Buckingham Palace. "I live here," said the robin. "But this is where the Queen lives!" said the mice. "I know! I am called the Royal Robin, by everyone in the palace." "Let's take you to the royal vet and then she can fix your wing in a sling." Royal Robin got better and could fly again. "Thank you. What a lovely gift! My health!" said Royal Robin to his new friends. "To thank you, the Queen will invite you for cheese and biscuits in the throne room," said the happy bird. After that, they all lived happily in the gardens and it snowed on Christmas day!

By Alison Davenport

Our Solar System.

The Sun is hot,
Like water boiling in a pot,
Mercury is a planet that's very small,
It is shaped like a ball.
Venus is a tennis player,
She is famous, so they say-er.
Earth is our very own home,
Animals and people we do roam.
Mars, a planet and a chocolate bar,
Red is its colour, robots go far.
Jupiter is the biggest planet,
So large, that they should ban it!
Saturn is surrounded by rings,
They are very dizzy things.
Uranus is next on the list,
It is not to be missed.
Neptune has an invisible disc,
Landing there, you would take a risk.



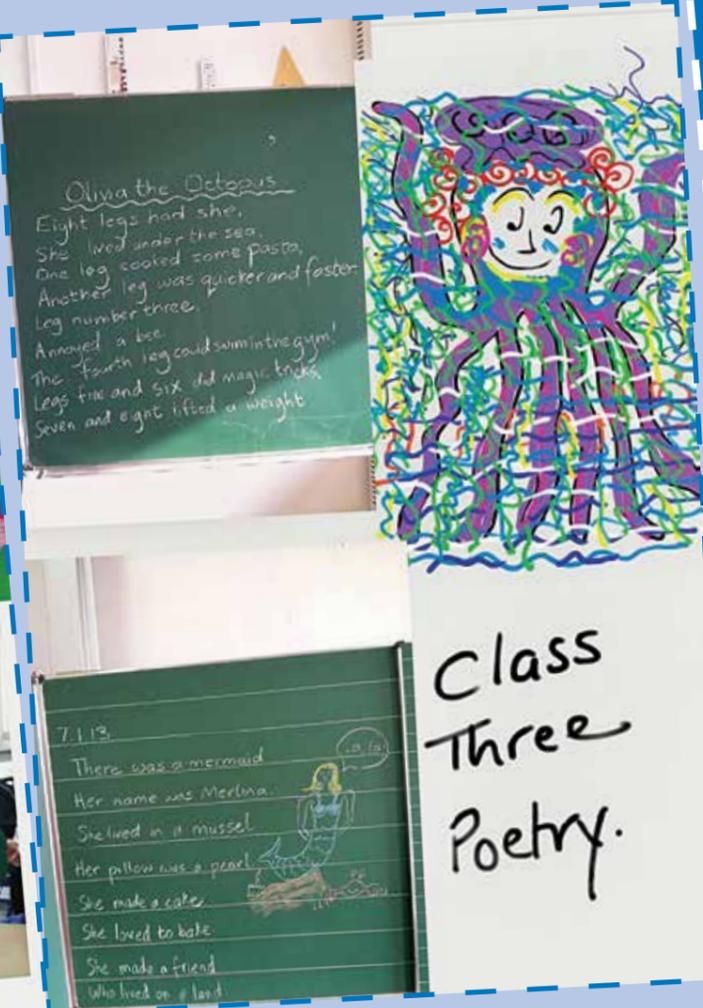
By class 4 members. October 2012

The Colour Rap.

A rap composed by class 3.
(With a bit of assistance from Mrs. Davenport.)

Red, red, I like red.
Red, red, on my bread!
White, white, I like white.
White, white, who is right?
Black, black, I like black.
Black, black, where's my mac?
Blue, blue, how are you?
Blue, blue, I love you!
Pink, pink, I like pink.
Pink, pink, what do you think?

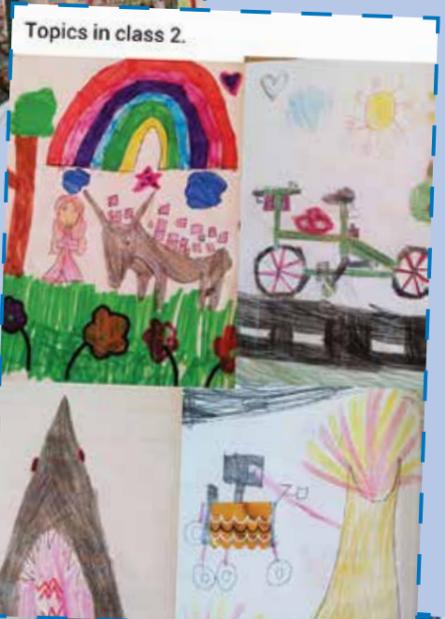
Christmas Advent Calendar making



Class Three Poetry.

English in Primary School

Karneval in der Grundschule



A trip with class four to meet goats.



Grundschulzelten 2013

Auch in diesem Jahr fand wieder das traditionelle Grundschulzelten statt. Alle 60 Grundschüler belagerten für einen Tag und eine Nacht den Garten von Familie Biegerts Farmhaus. Nachdem alle Zelte aufgebaut waren, gab es jede Menge Workshops rund um das Thema Zirkus. Am Nachmittag zeigten die Clowns, Akrobaten, Zauberer, Jongleure und wilden Reiter bei Popcorn ihre Künste. Als es dunkel wurde, versammelten sich alle um das wärmende Lagerfeuer. Und dann hieß es: „Ab ins Zelt!“ Geschlafen wurde aber noch lange nicht...



Die Kostüme für die Zauberer und wilden Reiter entstehen



Leider war es wieder mal viel zu schnell vorbei! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr! Nun aber erst einmal schlafen...



Donkey Sanctuary

Class Two Field Trip to Noida, New Delhi with the Vet and Staff from The Donkey Sanctuary.

We drove by school bus to Noida behind the vet and staff from the Donkey Sanctuary as the route was unknown to our bus driver.

The children were happy and full of excitement for the day ahead.

After a fairly long journey through heavy traffic we arrived at a construction site of high rise housing in a field. Temporary workers brick huts were nearby. They looked very make shift. We noticed a satellite dish on one shack.

The high rise flats under construction looked a bit more robust. There were numerous workers standing around taking photos of us on their mobiles!

Iram, from the organization, showed the children several donkeys being loaded with bricks into baskets on their backs.

How many bricks could the animals carry up the several flights of stairs? How many bricks could a child carry?

We watched the handler loading up the asses for their heavy work.

One donkey was missing the tops of its ears...?

Dr. Nath, the vet, explained that on this particular site, the donkeys were fairly well treated and that in the monsoon season the vegetation around is good feed for the donkeys. It is harder for the animals in the long dry season. Other building sites have animals that are ill- treated.

Dr. Nath explains to owners how to take care of these animals; that is part of his job.

We moved to a nearby area where the donkey owners live with the donkeys. These people live in makeshift shelters like tents and are from



Pakistan or Rajasthan, originally. They had worked in mines with the donkeys but now work on building sites and move to find work.A difficult existence for humans and animals both.

Here Dr. Nath and his team showed the children how to approach the donkey from the front and to gently pat and stroke it without making loud noises or sudden movements.

It was not safe to be near the back of the animal in case it kicked!

Class two children thoroughly enjoyed stroking and feeding the asses with carrots, apples and lettuce which they really enjoyed.

After a while, the charpoy came in handy to sit on.

A football was found and a short game was started.

Now tired by the heat, the children gave metal bowls to the families. These bowls were a donation from the last German School visitors. Dr. Nath had arranged to have a Hindi message painted on the bowls.

Lastly, children were able to ask Dr. Nath a series of interesting questions about these hard- working animals.

All of the children had enjoyed a really interesting time learning about donkeys and their lives as "beasts of burden."

A huge thank you was said in German and English to Dr. Nath, Iram and their team for a great morning .

Frank von Felbert and Alison Davenport, The German School, New Delhi.



KLASSE



Klassenleiterinnen
Ulrike Boecking
und Alison Davenport.
Die Arbeit macht Freude.
Wunderbar!



DSND
ist toll
viele nette Lehrer
macht sehr viel Spaß
SUPER! Sarah



Hallo, ich heiße
Ayumi Hierl. Ich lebe
in Chattarpur, Meine
Hobbys sind Rollschuh
fahren und Klavier spielen. Wir
haben in der Familie zusammen einen Hund
namens Lenni. Meine CCA sind: Strick-
liesel, Robotic und Chor. Meine Lieblings-
fächer sind Kunst und Musik.

Hallo, ich bin Carolin und bin die Zweit-
Jüngste in der Klasse und einen Tag
älter als Anika. Ich habe blau-grüne
Augen und braune Haare. Meine
Hobbys sind Singen, Tanzen,
Tennis und Klettern. Mein Lieblings-
tier ist ein Meerschweinchen. Ich
bin mit Mira und Lilli in Deutschland
unzertrennlich befreundet.



Hallo, ich bin Anika
und die Jüngste, und
zwar nur einen Tag jünger als Carolin.
Ich habe braune Augen und braune
Haare. Meine Lieblingstiere sind
Wölfe, Hunde und Pferde.
Mein Hobby ist Reiten.

Mein Name ist Hannah.
Meine Hobbys sind Reiten
und Musik, besonders Kl4.
In der Schule sind meine
Lieblingsfächer Deutsch
und Physik. Im ersten
Halbjahr habe ich die CCA
Robotics und im zweiten Halbjahr die
CCA Kinderchor und Yoga gemacht.



Hallo, mein Name ist Arwed.
Ich habe blonde Haare, blaue
Augen und bin 1,57 m groß.
Meine Hobbys sind Skateboard
fahren und mich mit Freunden
treffen. Meine Freunde heißen:
Cedric, Hannes, Sebastian,
Simon, Lucas und David.



Hallo, ich bin
Hannes, ein Junge aus
der Klasse 5. Ich habe braune Augen
und dunkelbraune Haare. Ich mache
gerne Sport und spiele oft mit Lego.
Ich lebe in Pushpanjali. Da leben auch
Freunde von mir. Ich habe auch eine
Lieblingsfarbe und die ist Platin.



Cedric
Fußball spielen,
PS3, Computer, Schwimmen,
Kamera, 3DS, Lego, Lesen,
Freunde



Projekte Klasse 5

Altenheim

Grant Govan Homes

On the 7th December 2012 we the 5th grade went by bus to the Grant Govan Homes in Old Delhi. The Grant Govan Home is a home for old Anglo-Indians. Six women and one man live there in very small rooms. We were in the courtyard and there we performed our program. We think the people liked it and were very pleased that we came.

We all had a lot of fun. Then they showed us the different trees. An old woman told us that she was half Indian and half German. After that the old people gave us chips, cookies and some sweets. In the following hour we sang some songs for them.

Afterwards we went back to school.



Projektlernen im Schuljahr 2013

Biologie-Physik „Fliegen – Wie geht das?“

- Wir arbeiten in kleinen selbst gewählten Gruppen.
- Wir haben die Regeln für das Projekt-Lernen selbst aufgestellt.
- Wir suchen uns die Schwerpunkte des Themas aus und bestimmen deren Reihenfolge.
- Wir stellen einen Arbeitsplan auf, bevor wir an den Details arbeiten.
- Wir führen die Versuche selbständig durch.
- Wir bauen einfache Modelle.
- Wir nutzen alle Medien, wie Arbeitsblätter, Bücher, Versuchsmaterialien und das Internet.
- Wir führen ein Lerntagebuch.
- Wir einigen uns, wer bei der Präsentation welchen Schwerpunkt des Themas darstellt.
- Wir präsentieren unsere Ergebnisse unseren Eltern.



Indische Landeskunde ~ Erdkunde - Mathematik

„Delhi – Ein Reiseführer für Kinder“

- Wir arbeiten in kleinen selbst gewählten Gruppen.
- Wir erstellen eine Mental-Map und einen eigenen Stadtplan von Delhi.
- Wir berechnen Entfernungen und Wechselkurse.
- Wir recherchieren und lernen außerhalb des Schulgebäudes.
- Wir besuchen Tempel und Sehenswürdigkeiten in Delhi.
- Wir erfahren viel Neues über die Religionen und die Kultur Indiens.
- Wir lernen Delhi aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln (neu) kennen.
- Wir verfassen auf Grundlage unserer eigenen Erfahrung Artikel für den Reiseführer.
- Wir üben den Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen.
- Wir gestalten ein Cover.



Bildende Kunst / Englisch Kurzfilm mit Maskenfiguren

Im November/Dezember hat jeder eine Maske mit Tonplastisch geformt. Anschließend haben wir deren Oberfläche mit einer dünnen Pappmachéschicht abgeformt und sie farbig gestaltet.

- Wir beschreiben den Charakter jeder Masken auf Englisch.
- Wir stellen auf Englisch die Kriterien für ein Lerntagebuch zusammen und üben beim täglichen Schreiben die Vergangenheitsformen.
- Wir lernen an Filmen von Georges Méliés, wie man mit dem Film „zaubern“ kann
- Wir drehen eine eigene „Zauberszene“ und schneiden sie auf dem Computer.
- Wir schreiben jeder eine eigne Zauberszene für unsere Maskenfiguren.
- Wir stellen uns die Szenen gegenseitig auf Englisch vor und entscheiden, welche wir „drehen“ wollen.
- Wir stellen einen Drehplan auf und verteilen die Aufgaben.
- Wir drehen die Szenen.
- Wir schneiden und vertonen die Szene und versehen sie mit englischen Zwischentiteln.
- Wir bereiten eine Schulpräsentation auf Englisch vor.



Indische Landeskunde

Indien zum Anfassen, Erleben, Beobachten und Begreifen

Im Landeskundeunterricht folgen wir dem Jahreskreis. Wir setzen uns mit wichtigen historischen Ereignissen, Persönlichkeiten und Gepflogenheiten in Indien auseinander. Wir bieten Orientierungspunkte im Wirrwarr, der unzähligen beeindruckenden Erscheinungsbilder der Religionen. Indische Landeskunde bietet ein Ordnungssystem, um all die unverständlichen Puzzlestücke, die Kinder in ihrer Umwelt erleben, zu einem möglichst geordneten System zusammenzufassen.

Indische Landeskunde versucht ein Gefühl für unser Gastland zu vermitteln, ein Verstehen, das über den Kopf hinausgeht.

Indische Landeskunde bildet eine Brücke, sie schafft Übergänge, wirkt der Entwurzelung durch „Heimatprojekte“ entgegen und hilft, das Alte, das Vertraute hinter sich zu lassen und sich besser im neuen Lebensraum zurechtzufinden, es öffnet Türen, um in das Leben in Indien besser einsteigen zu können.



In der Grundschule geschieht die Vermittlung weitgehend über Geschichten und Legenden, die einen tieferen Zugang vermitteln über das hinaus, was im Äußeren, im alltäglichen

Geschehen, den Festen, den Jahreszeiten beobachtbar und erlebbar ist. Kleine Sensibilisierungs- und Wahrnehmungsübungen, Fantasie- /Innenreisen, Gedankenanstöße helfen langsam, das Bewusstsein zu öffnen und Raum zu schaffen, das Eigene zu vertiefen (und über den eigenen Tellerrand schauen zu können). Darüberhinaus verleiht das Einlassen auf das Fremde, Umsicht, Rücksicht, Toleranz, Empathie und Weitsicht, um Vorurteilen entgegenwirken zu können. Altenheimbesuche helfen besonders dabei.

In der 5. Klasse haben wir mehr Zeit für Projekte und Unterrichtsgänge

und wir nutzen die Gelegenheit, tiefere

Einblicke in Land und Leute zu bekommen und unser Verständnis der indischen Kultur zu erweitern/vertiefen.

Dies kann mit dem Besuch eines Ganesha-Tempels beginnen und mit dem Nature Trail im Garten der indischen Ministerpräsidentin oder sonstigen Exkursionen zu gegebenen Anlass enden.



Klasse 6

Projektlernen der Klasse 6 im Schuljahr 2012/13

Wir haben in der Klasse 6 sehr viel Programm. Wir sind 7 Schülerinnen und Schüler und ab und zu sehr laut und unordentlich. Aber wir haben meistens Spaß. In diesem Halbjahr haben wir einige Projekte gemacht.



Sebastian Böll
30.1.2001



Lucie Bonenberger
15.11.2000



Jan Siller
10.1.2000



Natalie Müller
18.8.2001



Leyna Dall
6.10.2000



Simon Hernig
19.12.2001



Im Flugzeug-Spezialist-Sein:
Simon



Daniel Stockmann
3.5.2001

Im Fußball:
Daniel



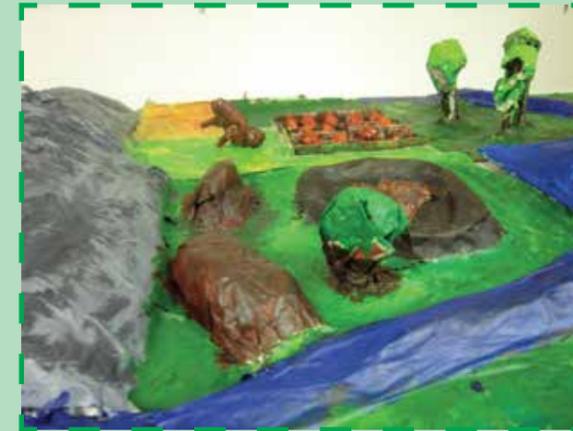
In Mathe:
Leyna

Im Weltall-Wissen:
Sebastian



Im Lesen:
Lucie

Steinzeit



Wir haben in dem Geschichte-Kunst-Projekt das Thema „Steinzeit“ bearbeitet. Es gab zwei Gruppen; Altsteinzeit und Jungsteinzeit. Im Projekt hatten wir große Entscheidungsfreiheit. Es gab auch viel Lernmaterial und vielfältige Lernmethoden. Wir hatten zwar mit der Zeitplanung Probleme, doch



wir waren erfolgreich. Das Endergebnis: 8 einzelne Modellplatten, die zusammen 2 Modelle ergaben, und zwei Präsentationen über Altsteinzeit und Jungsteinzeit. Es war schön, mit Kleister, Pappmaché, Laptops und Postern zu arbeiten.



Klassenfahrt Klasse 5+6

Klassenfahrt nach Rishikesh

Wir waren in Rishikesh auf Klassenfahrt gemeinsam mit den Klassen 5 und 6, wo wir sehr viel Spaß hatten.

Um im Camp anzukommen, mussten wir zunächst 4 Stunden mit dem Zug und eineinhalb Stunden mit dem Bus fahren. Dort gab es weißen Sand und kaltes Ganges-Wasser. Am meisten wurde im Sand gegraben oder gebaut. Viele von uns sind jeden Tag gekajak. Wir hatten eine vierstündige Wanderung, die wir in drei Stunden geschafft haben! (Lucie)

... Wir waren insgesamt sechs Tage in Rishikesh. Neben vielen anderen Programmpunkten hatten wir auch viel Zeit für Camp-

Activities, darunter auch Kajak. Am Ganges gab es eine zum Camp gehörende Kajakbootverleihstation. Mit den Booten durften wir erst den Fluss ein Stück hinauf- und dann mit der Strömung herunterfahren. Ich bin fast jeden Tag gefahren.

Wir hatten zur Sicherheit Schwimmwesten und Helme an. Es gab verschiedene Boote, z.B. Einer und Zweier. Außerdem gab es aufblasbare und feste Kajakboote. Wir alle sind öfter mit den Booten umgekippt. (Cedric)

... In Rishikesh haben wir drei Rafting-Touren unternommen. Beim ersten Mal war das gar nicht so arg viel, einfach nur ein paar kleine Stromschnellen und am Ende durfte man Bodsurfing machen, also rein ins Wasser und sich neben dem Boot durch die Stromschnellen

treiben lassen. Beim zweiten Mal durften wir von einem Felsvorsprung ins Wasser springen. Und beim dritten Mal gab es eine ziemlich wilde Stromschnelle, bei der viele Wellen in das Boot platschten. Zur Sicherheit trugen wir natürlich Schwimmwesten und Helme. Bei einer richtig wilden Stromschnelle durften wir nicht mitfahren, sondern mussten am Rand des Ganges zwischen großen Felsen zu Fuß laufen. Im Camp haben wir viele Strandspiele gemacht, sind in der Umgebung gewandert und haben die Tour durch die Stadt Rishikesh gemacht. (Ayumi)

... Es war schon Abend, als wir aus Rishikesh zurückkamen. Ich hatte riesigen Hunger und ging sofort zum Parachute. Es gab wieder mal ein sehr leckeres Essen. Als ich mir gerade den Reis auflud, flatterten die Stoffwände des Parachute. Ich dachte mir nichts dabei, denn

wir hatten schon den ganzen Tag etwas stärkeren Wind. Ich war gerade dabei, mir die Soße zu nehmen, als Ian mir den Teller aus der Hand riss und ihn in die Ecke warf. Empört drehte ich mich um und sah und hörte, wie die anderen Leute schreiend aus dem Parachute rannten. Ian schrie: „Wir haben einen Sandsturm“.

Wir wussten, was zu tun war, und rannten so schnell wir konnten in das Küchenzelt. Dabei wehte der Wind so stark, dass er mir mein Cappy mit der Aufschrift „Deutscher Modell-

Fliegerverband“ (das ich von meinem Opa geschenkt bekommen hatte) vom Kopf riss. (Hannes)

... Wir waren am Abend gerade ins Lager gekommen, als sich ein leichter Wind erhob und einzelne Regentropfen fielen. Manche suchten die Toilette auf, als der Wind so stark wurde, dass er den ganzen Sand aufwirbelte. Ich hörte die Trillerpfeife, als das Toilettenzelt über mir abhob und zusammenfiel. (Aleida)

... Es war echt gruselig. Ich glaube, jeder von uns hatte ein bisschen Angst. Ich wollte gerade mit Leyna die Taschenlampe aus unserem Zelt holen, da ging es los. Der Wind wehte so stark, dass sogar ich fast weggefliegen wäre. Ich bin nur noch durch den Sand gerannt und habe Leyna zugerufen: SANDSTURM! Vor mir lief ein anderes Kind mit Taschenlampe. Ihm bin ich einfach hinterher gerannt... (Hannah)

... als plötzlich der Wind zu stürmen begann und uns den Sand ständig ins Gesicht blies, gerieten wir alle etwas in Panik. Jetzt hörten wir auch das Pfeifen. Das war das Zeichen, dass wir in das Küchenzelt rennen sollten. Wir konnten kaum etwas sehen, es war stockdunkel. Als alle im Küchenzelt waren, zählte Frau Boecking noch mal nach. (Annika)

... Es herrschte große Aufregung. Lucy fehlte. Zum Glück kam sie nach ein paar Sekunden. Wir waren bestimmt eine ganze Stunde in dem Küchenzelt und froren. Es war entsetzlich kalt, denn viele von uns hatten nur ein T-Shirt an. Als sich der Sturm endlich gelegt hatte, gingen wir zurück zum Parachute und die Guides vom Camp brachten uns Kakao und Tee zum Aufwärmen. (Hannes)

... Beim Essen kuschelten wir Mädchen uns zu zweit unter eine Decke. Danach liefen wir zu unseren Zelten, um zu sehen, ob etwas fehlte. Einigen fehlten Kleidungsstücke, die wir zum Trocknen außen an die Zelte gehängt hatten (Sarah)



... Wir hatten bemerkt, dass ein paar Zelte zusammengebrochen waren. Zum Glück war keines weggefliegen. Nach ca. einer Stunde durften wir wieder in die Zelte, doch da lauerte für manche eine böse Überraschung, denn einige Betten waren völlig durchnässt und mussten erst komplett ausgetauscht werden, bis wir uns zum Schlafen legen konnten. (Annika)

... Beunruhigt gingen wir schlafen, nachdem einige Guides mehrere unserer Zelte wieder aufgerichtet hatten. Am nächsten Morgen erst sahen wir, was der Sandsturm angerichtet hatte. Viele Zelte waren zusammengestürzt und viele Gegenstände lagen verteilt im Sand. Darunter war auch mein Cappy, wenn auch sehr nass und versandet. Meine Freunde und ich richteten ein großes Schild wieder auf, auf dem stand: „Don't swim without life-jacket“ (Hannes)

Klasse 7



Marie



Marco



Justin



Christian



Patrick

Klassenfahrt



Ausflug Bio



Projekte Klasse 7

Kunst

In Kunst haben wir in den letzten Jahren viele praktische und aktuelle Themen behandelt. Wir haben einen Schrank besprüht, 3D-Städte der Zukunft gezeichnet und an Specksteinen gefeilt.



Baba John

Baba John ist ein Waisenhaus in der Nähe von Dwarka. Dieses Waisenhaus haben wir besucht und uns dort umgeschaut. Nachdem wir die Kinder kennen gelernt haben, sind wir nach unten gegangen, haben das Essen mit den Mitarbeitern für die Kinder vorbereitet und dann auch ausgeteilt.

Bei unserem zweiten Besuch haben wir die Kinder gefragt, was sie alles brauchen. Danach haben wir ihren Lernraum besichtigt und mit ihnen Fähnchen gemalt. Von den Einnahmen unserer Waffel- und Sandwich-Verkaufsaktion haben wir Computer repariert, die die Kinder zum Lernen nutzen können.



Waffelverkauf

Wir haben Waffeln für einen guten Zweck verkauft. In der ersten großen Pause haben wir ca. 100 Waffeln verkauft. Wir hatten alle sehr viel Spaß und haben über die Waffeln von unserem Klassenlehrer gelacht.



Bowling



Bei unserem dritten Besuch haben wir alle gemeinsam Bücher sortiert. Wir haben auch mit den Kindern gemalt und Stofftiere ausgeteilt und mit den Kindern am Ende noch ein bisschen gefeiert.

Am vierten Dezember sind wir noch mal dorthin gefahren und haben die reparierten Computer zurückgebracht und mit den Kindern gespielt.

Klasse 8



Leonieke Flanders, Paula Ginsbach, Timo Heinrich, Judith Laudert, Samar Baghdadi, Bryan Singer-Carter, Harshita Seam, Sean Mullins, Christian Focken



Klassenfahrt Klasse 7+8

Klassenfahrt nach Tamil Nadu

Die Hinreise

Am 21.3.2013 begann unsere Klassenfahrt in den Mudumalai Nationalpark in Tamil Nadu. Gegen 5.30 Uhr sammelten sich alle Schülerinnen und Schüler der siebten und achten Klasse sowie Frau Porschen-Diaz, Frau Mauritz und Herr Nickels am Terminal 3 des Flughafens in Delhi. Um 7 Uhr hoben wir mit Air India ab. Gegen Mittag landeten wir in Coimbatore im Nordwesten Tamil Nadus. Dann folgten gut viereinhalb Stunden in einem kleinen Bus. Erst war die Fahrt angenehm, doch dann kamen enge Serpentinstraßen - wir fuhren durch die grünen Wälder der Nilgiri Hills. Nach etwa zwei Stunden verließen wir die Berge und fuhren durch ein karges, trockenes Tal. Eine Stunde später erreichten wir das Jungle Hut Camp, wo wir herzlich begrüßt wurden.

Das Jungle Camp in Tamil Nadu

Das Camp besteht aus mehreren kleinen Häusern, in denen die Gäste untergebracht sind. In jeweils einem Häuschen sind 2 Zimmer und 2 Badezimmer, die durch eine abschließbare Tür verbunden sind. Die Zimmer waren gepflegt, groß und gemütlich. Es gibt noch einen großen Bungalow, der eine Minibar, Sitzplätze, Filmraum, Kicker, Rezeption und Speisesaal einschließt. Für das Mittagessen und das Frühstück gab es noch einen abseits stehenden Bungalow. Durch das Camp liefen regelmäßig Rehe und Schafe. Allgemein fand ich das Camp sehr schön. Es gab viel Platz und einen schönen Pool. Es war auch gepflegt und sauber.

Die Schule

Am ersten Vormittag sind wir in eine Dorfschule gegangen. Hier werden die Kinder der Klassen 1-8 unterrichtet. Es gab dort zwei Lehrer, die immer durch die Klassenräume schauten und einen Direktor, der alles verwaltete. Zuerst besuchten wir die 8. Klasse, die sich uns gegenüber sehr schüchtern verhielt. Die 1. und 2. Klasse und die 3. und 4. Klasse wurden jeweils zusammen unterrichtet. Es war ziemlich erstaunlich, dass die Lehrer nicht wirklich unterrichteten, sondern von Klasse zu Klasse gingen, die Kinder beaufsichtigten und Anweisungen gaben, während die Schüler ganz still dasaßen und ihre Arbeiten verrichteten. In jedem Raum waren ca. 40 Schüler untergebracht, jeweils zur Hälfte Jungen und Mädchen. Sie hatten außerdem einen Computerraum, in dem ein Foto von Gandhi hing.

Die Teefabrik

Am Dienstag besuchten wir eine Teefabrik. Die Fahrt dorthin legten wir in einem Jeep zurück und sie führte uns durch den Mudumalai Nationalpark.

Vor Ort erklärte und zeigte uns der Guide die verschiedenen Schritte der Bearbeitung des Tees. Die Teefabrik war nicht sehr groß, aber wir konnten etwas Neues lernen. Als die Tour zu Ende war, haben wir noch den dort produzierten Tee gekauft. Danach sind wir wieder zum Camp zurückgefahren.

Präsentationen

Ein Teil unseres Programms war es, dass Herr Preston Ahimaz von WWF uns in dem Camp besuchte. Zuerst hielt er eine Präsentation über die Klimaerwärmung und legte uns dar, was das Problem der globalen Erwärmung sei, welche Folgen diese habe, wie weit sie schon fortgeschritten sei und wie man verhindern könne, dass sie weiter fortschreite. Des Weiteren ging es in der Präsentation um das Töten seltener Tiere wegen ihrer Zähne, Haut und Hörner, aus denen dann Trophäen und Medikamente hergestellt werden. Die meisten Zuhörer schienen sehr interessiert zu sein. Am nächsten Tag stellte Herr Ahimaz in einer weiteren Präsentation die indischen Schlangen und die Gegengifte vor.

Es gibt zwar offiziell nur 4 giftige Schlangensorten in Indien, doch eigentlich gibt es viel mehr, nur dass diese entweder zu selten oder zu wenig aggressiv sind, um zuzubeißen. Auch diese Präsentation war sehr interessant, und ich bin froh, dass ich so viel zu den indischen Schlangen und der Klimaerwärmung lernen konnte.

Tamil Nadu-Safari

Die Safaritour am 3. Tag war nicht so interessant wie erwartet, da wir sehr lange warten mussten, bis der Bus losfuhr. Im Bus war es aber dann kühl, wenn man das Fenster öffnete. Wir haben relativ wenige exotische Tiere gesehen, nur ein großes Eichhörnchen und einige Elefanten. Danach sind wir zu einer Station für Arbeitselafanten gefahren und konnten einige Exemplare aus der Nähe betrachten und erfahren, wie viel und was sie fressen, wie alt sie sind, wie Arbeitselefanten genutzt werden etc.

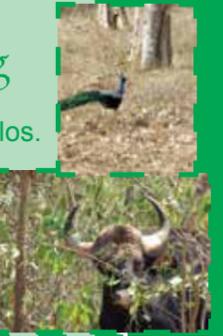
Die Wanderung

Morgens um 6 Uhr ging es los. Nach dem Aufstehen und Fertigmachen gab es eine Tasse Tee oder Kaffee. Jeder packte sich ein Lunchpaket und eine Flasche Wasser in seinen Rucksack. Kurze Zeit später marschierten wir in zwei Gruppen los. Anfangs ging der Weg direkt durch einen Bambuswald, dann aber immer höher in die Berge. Es wurde von Minute zu Minute heißer. Wir haben ein paar Tiere gesehen, wie zum Beispiel Rieseneichhörnchen, Schmetterlinge, Vögel und einen toten Wildhund, der von einem Leoparden auf einen Baum geschleppt worden war. Nach ca. zwei Stunden waren wir alle durchgeschwitzt und kaputt, doch unser Sportguide scheuchte uns immer weiter den Berg hoch - mit der Aussage, dass es nur noch fünf Minuten dauern würde. Zum Schluss waren es dann doch noch zwanzig Minuten oder eine halbe Stunde. Am Ziel haben wir dann

alle gefrühstückt und den Blick über die Landschaft genossen. Wieder zu Hause angekommen, waren wir alle kaputt und müde.

Essen

Zur Klassenfahrt gehört auch die Ernährung und für die war das Camp zuständig. Es gab Frühstück sowie ein warmes Mittag- und Abendessen. Getränke konnte man zwischen den Mahlzeiten kaufen. Das Essen war eher indisch, doch manchmal gab es auch westliche Gerichte wie Pizza, Lasagne oder Spaghetti. Allgemein war das Essen lecker und nahrhaft. Zum Frühstück hatten wir Tee, Kaffee, Kakao, Toast und Ei nach Wunsch. Zum Mittag- und Abendessen gab es ein Büffet, an dem man sein Essen wählen konnte.



Food-Project

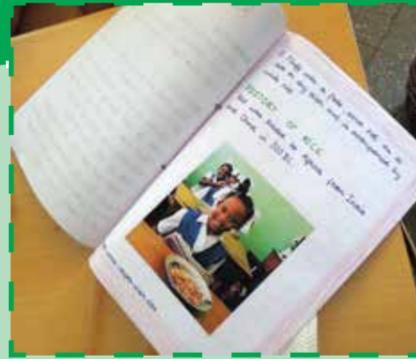
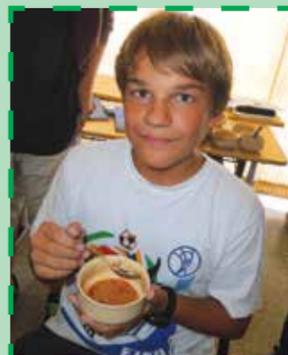
Englischunterricht an der DSND

Statt des üblichen Unterrichts im Klassenverband wurden die Schüler der Klassen 6, 7 und 8 entsprechend ihren Skills in 3 Kurse eingeteilt. Diese leiten sich von den europäischen Richtlinien für Sprachkompetenz ab. Kurs A beschäftigt sich mit den grundlegenden Fertigkeiten, zu denen die Grammatikarbeit, die Arbeit mit einfachen Texten und mündliche Kommunikation im alltäglichen Umfeld gehören. Im mittleren Kurs (B) steht die Textarbeit in erweitertem Maße im Vordergrund: Verstehen, Zusammenfassen, Kommentieren, Unterhaltungen zu aktuellen Themen. Die Schüler in Kurs C sind bereits fähig, sich in umfassendem Maße zu komplexen Themenbereichen zu äußern und Sachverhalte klar, flüssig und weitgehend fehlerfrei in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen.

Grundlage für die Arbeit im Englischunterricht ist nicht mehr das Buch der jeweiligen Jahrgangsstufe. Stattdessen beschäftigen sich die Gruppen für jeweils ein Quartal mit einem bestimmten Thema und arbeiten mit Materialien aus den verschiedensten Bereichen auf den 3 Niveaus. Die Klassenarbeiten sind ausgerichtet an den einzelnen Standards und der Klassenstufe, wobei nach Möglichkeit für alle Schüler dieselben Texte zu Grunde gelegt werden, die sich am jeweiligen Quartalsthema orientieren.

In der Zeit von den Sommer- bis zu den Herbstferien stand der Bereich "Food and Culture" im Mittelpunkt, gefolgt von allerlei Wissenswerten über Australien.

Im Projekt „Food and Culture“ haben die Schüler sich unter anderem mit gesunder Ernährung beschäftigt. Es ging auch um Bio-Gemüse und um



andere gesunde und ungesunde Nahrungsmittel und den Transport über weite Strecken.

Ein Kernteil des Themas war die Gruppenarbeit in der Gruppe C. Die Schüler kamen auf die Idee, einmal Essen für die anderen Gruppen zu kochen. In Zweiergruppen recherchierten sie über ein Land ihrer Wahl, das sie noch nie besucht hatten. Sie informierten sich über die Lebensumstände, die Produktion von Nahrungsmitteln und deren Verwendung. Für die Präsentation kochte dann jede Gruppe ein landestypisches Gericht. Alles lief gut und zur Präsentation wurden 4 kleine Stände mit verschiedenen Leckereien und deren Zubereitungsanleitung aufgebaut. Die anderen Gruppen durften die Gerichte probieren, während die „Köche“ erklärten, wie sie das Essen gekocht hatten und woher es kam. Auf Wunsch konnten die Gäste das Rezept ihres Lieblingsgerichtes mitnehmen.

Alle Gruppen hatten tolle Ideen und konnten sie auch kreativ umsetzen. Es gab zum Beispiel griechischen Salat, Sushi aus Japan, Rice and Beans aus dem Kongo und Soyo aus Paraguay. Die anderen Schüler sind herumgegangen, haben die Vorträge bewertet und das Essen probiert.



Französischaustausch

Der Französischaustausch mit dem Lycée Français de Delhi

Das Konzept ist traumhaft einfach: „Frankreich“ und „Deutschland“ in einer Stadt – ein Austausch mit einer französischen Schule ohne Anreise mit Bus oder Zug!

Dieser Austausch existiert in Delhi: zwischen der Deutschen Schule New Delhi und dem Lycée Français de Delhi und er hat eine lange Tradition. Er entsprang dem Anliegen der beiden Einrichtungen, ihre Schüler einander in New Delhi näher zu bringen.

Die geographische Nähe verspricht die Möglichkeit, auch länger anhaltende Kontakte zu knüpfen. Die Neugier auf die Sprache und Kultur des anderen und auf den Erwerb der Sprache selbst wird durch den wiederholten Austausch weiter geweckt.

Das diesjährige Projekt sah zwei Wochenendaufenthalte vor, bei dem jeder Partner jeweils seinen Austauschschüler in seiner Familie empfing und ihn umgekehrt zwei Wochen später besuchte.

Die beiden für dieses Projekt vorgesehenen Wochenendtermine waren der 16. - 18. November und der 30. November - 2. Dezember 2012. Das Los hatte entschieden, dass die deutschen Schüler zuerst zu ihren französischen Partnern kommen würden, ein aufregendes Wochenende konnte also beginnen... und ein zweites sollte folgen.

Mein Schüleraustausch war sehr schön. Mit meiner Partnerin Calliope habe ich Badminton gespielt, gekocht und war auf einer Halloween-Party. Ihre Mutter hat einen Kuchen gebacken und ich habe gelernt, dass der, der die im Kuchen versteckte Figur bekommt, der König ist. Marie, 12 Jahre



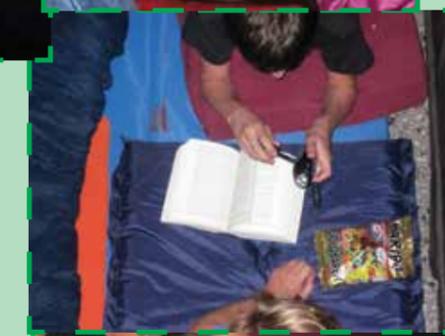
Vorlesenacht

Eine Stimme im Dunkeln

„Die Dunkelheit war blass vom Regen und der Fremde war kaum mehr als ein Schatten. Nur sein Gesicht leuchtete zu Maggi herüber.“ Gebannt lauschen rund 30 Schüler der 5. bis 12. Klasse dem Vorleser. Sie alle sind eingemummelt in Decken und Schlafsäcke und haben sich auf Matten und Kissen im Artforum der DSND aneinandergekuschelt. Dort fand in der Nacht vom 23. zum 24.

November 2012 die Vorlesenacht statt, die die beiden Praktikanten Elisabeth Hege und Johannes Kießig organisiert hatten.

Gelesen wurde aus dem Buch Tintenherz von Cornelia Funke. Nachdem sich alle die Mägen mit Pizza vollgeschlagen hatten, lasen sich die Schüler bis in die frühen Morgenstunden gegenseitig vor. Müde, aber zufrieden, ging es am nächsten Morgen nach einem gemeinsamen Frühstück wieder nach Hause.



Old Delhi Exkursion

Old Delhi Exkursion der Klassen 7 und 8



Es ist 09:02 und der Bus, der uns zur Metro bringen soll, setzt sich in Bewegung. Wir wollen Old Delhi besichtigen, um dort die typischen Merkmale einer orientalischen Stadt wiederzufinden. Um 09:09 Uhr erreichen wir die Metro. Das Kaufen der Tokens dauert lange, da wir so viele sind, weshalb wir erst um 09:25 Uhr losfahren. 13 Minuten später steigen wir am Chawri Bazar aus.

Als wir die Straße betreten, tauchen wir in eine andere Welt. Ein Gedränge von Menschen, Autos, Motorrädern, Fahrradrikschaws, Fahrrädern, Ochsenkarren und Eselkarren umgibt uns. Links sieht man eine Moschee, was darauf schließen lässt, dass dieser Stadtteil muslimisch ist. Dass verschiedene Stadtteile eine andere religiöse Mehrheit haben, ist ein typisches Merkmal einer orientalischen Stadt. Aber jetzt gehen wir in ein Labyrinth aus engen Sackgassen – noch ein Merkmal. Der Boden ist dreckig und wir laufen oft in eine Sackgasse. Über uns hängt ein Gewirr aus Kabeln. Die Armut hier betrübt mich sehr. Einige der Häuser, die sehr eng zusammenstehen, haben muslimische Baumerkmale. Nach einer Weile verlassen wir das Labyrinth und erreichen um 10:25 Uhr die Jama Masjid, die größte Moschee Indiens. Jeder muss seine Schuhe ausziehen und es wird

auch streng kontrolliert, ob man eine Kamera dabei hat, was ich ein bisschen nervig finde. Der offene Gebetshof ist riesig. In seiner Mitte befindet sich der Brunnen, wo sich die Muslime vor dem Gebet reinigen müssen. Allerdings ist das Wasser nicht das sauberste. Wir schauen uns um und verlassen die Moschee, um einen Basar zu besichtigen. Hier wird alles mögliche verkauft. Stoffe, Kleidung, Filme (bestimmt vom Schwarzmarkt) und Lebensmittel. Es laufen aber auch viele Tiere herum, z.B. Kühe und Ziegen, weshalb es ziemlich stinkt. Was wir uns zuletzt angeschaut haben, ist auch ein Merkmal einer orientalischen Stadt: Die Hauptmoschee befindet sich im Zentrum und ist von einem großem Basar umgeben. Nach dem leckerem Mittagessen gehen wir wieder in das Labyrinth aus Sackgassen. Wieder irren wir herum und tauchen schließlich am Chandni Chowk auf. Jetzt laufen wir zur gleichnamigen Metrostation. Dabei sehen wir auch einen Gurdwara, was nochmal beweist, dass verschiedene Stadtteile eine andere religiöse Mehrheit haben.

Um 13 Uhr steigen wir in die Metro. Es ist rappelvoll im Wagen und wir sind erleichtert, als wir endlich an der Station Race Course aussteigen können. Der Bus wartet schon auf uns und um 13:18 Uhr sind wir wieder in der Schule. Ein gelungener Tag, obwohl er sehr anstrengend war. Dafür haben wir aber viel gelernt.

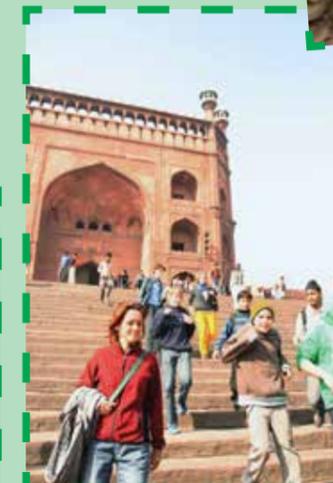
Christian, Klasse 7

Oriental City: A tour through Old Delhi

The students of class 7 and 8 of the DSND went to Old Delhi. All of us went there by Delhi Metro. The metro was busy but it was cleaner than I expected it to be. We reached Chawari Bazar, which is a wholesale market specialized in brass, copper and paper products. Chawari Bazar has old architecture, confusing street patterns and a few streets even lead to dead ends. After that all of us walked to Jama Masjid which is the largest and best-known mosque in India. The courtyard can be reached from east, west and north by a few steps, all built of red sandstone. The roof is covered by eight domes with repeated stripes of purple and white marble. The prayer hall, which is huge, has a central arch, which is wide and lofty and is in a form of a massive gateway. The floor is covered with white and black ornamented marble.

All pray in the direction of Mecca. Class 7 and 8 were all tired so we went to Karims known for its kebabs. On the way we saw Meena Bazar, it was full of traditional Indian clothes. We ate and left the restaurant to reach our school in time. On the way back we went through Chandni Chowk which has old architecture and houses. These were built on the order of Shah Jahan himself. When we all reached the metro station, the metro was full of people. I didn't even have space to stand properly. After 10 minutes we reached the bus, which brought us back to our school, where our excursion ended.

Harshita, Klasse 8



Klasse 9



>12. 12. 2032.
27. Stock des PJGH-Gebäudes in New York. Die Fahrstuhltür geht auf, heraus tritt ein elegant gekleideter Herr mit blonder Haarpracht. Das Geschäft läuft gut, sein Konzern ist mächtig, der Mann ist mit seinem Leben voll und ganz zufrieden. Bis er von der lauten Stimme seines Vorgesetzten geweckt und ermahnt wird, nicht mehr bei der Arbeit zu schlafen...

>Im Jahr 2032 sitzt diese Person im Gefängnis, da sie zu viel Graffiti un-erlaubt gesprüht hat und erwischt wurde. Außerdem hat sie ein bis zwei Alben unter einem Synonym veröffentlicht.

VERBINDE DIE BILDER MIT DEN TEXTEN! YÄH!

>Wir schreiben das Jahr des Herrn 2032, den 12. Dezember. Wir reden über die verbreitetste Freizeitbeschäftigung des Jahres für die Jugend. In den Pausen wird über nichts anderes geredet als über die Fernsehshow „FRA-DE!“. Jeden Freitagabend findet die Realityshow über französisch-bzw. deutschlernende Schüler an einem Ort entweder in Deutschland oder Frankreich statt. Die Show, zuerst ein Friedensprojekt nach dem Zweiten Deutsch-Französischen Krieg 2030, der wegen Uneinigkeiten in Grammatisch-Politischer Richtung aufflammte, sollte eigentlich zur Völkerverständigung beitragen, entwickelte sich aber zur Show des Jahres. Geleitet werden die Talksessions von dem berühmten Französischprofessor mit dem Künstlernamen „WOU!“.

Mit seinen langen, schwarzen Haaren predigt der charismatische Mann über Frieden, Liebe und Fußball. >Die Scheinwerfer gehen an und die Person betritt die Bühne. Tosender Beifall erklingt, die Konzerthalle ist bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Person setzt sich an das Klavier und beginnt mit dem Spiel, die Menge ist von der neuen erfolgreichen Komposition gefesselt. Viel zu schnell vergeht die Zeit und als die Person fertig ist, bittet das Publikum um eine Zugabe, die die Person gerne gibt. Die Person ist glücklich und zufrieden mit ihrem Leben.

>2032: „Das Essen schmeckt gut!“, sagen die kleinen Kinder, Harrylein und Piere. Es ist 2032, Senf, die Katze sitzt auf dem Sofa und miaut. Diese Person macht ohne Pause Sandwiches für ihre Kinder. Sie ist 35 und glücklich verheiratet, obwohl sie auf dem Bauernhof lebt. Hier hat sie reiten gelernt und bringt es nun ihren Kinder bei.

>Diese Person veröffentlicht das berühmteste Geschichtsbuch über das 21. Jahrhundert. Nach dem Erfolg dieses Werkes ist sie eine weltweit bekannte Historikerin, die viele Wissenslücken des Mittelalters gefüllt hat.

>Sie seufzt und nimmt einen Schluck aus ihrer Tasse. Selbst heute ist es noch schwer eine Frau in Führungspositionen zu sein. Die Männer wissen immer alles besser und wollen sich gegen sie durchsetzen, obwohl sie meist im Recht ist. Der Blick auf die Uhr zeigt ihr, dass sie ziemlich spät dran ist. Schon wieder. Sie muss schnell ihre Kinder von der Schule abholen. Bei dem Gedanken an ihre Kinder lächelt sie. Dauernd muss sie versuchen ihren Job und ihr Privatleben unter einen Hut zu bekommen. Beides ist stressig. Zu Hause nörgeln die Kinder, die gerade in die Pubertät kommen. Und im Job kommt sie auch nicht zum Verschnaufen. Dauernd kommen neue Aufträge herein, da sich die Firma weltweit einen guten Namen gemacht hat. Aber sie ist glücklich darüber, wie es jetzt läuft.

>2032 sitzt die Person zuhause. Sie hätte alle Möglichkeiten in einem Führungsstab irgendeiner Firma zu sitzen. Intelligenz und Witz sind ausreichend vorhanden. Aber das Geld, das die Person als Freelancer verdient, reicht ihr völlig. Im Internet kursiert ihr Name regelmäßig. Und die Programme der Person finden häufig Anwendung. Am liebsten sitzt sie mit einer heißen Tasse Kaffee vor ihrem Schreibtisch, Nerdbrille auf, und hackt auf die Tastaturen ein.



Klassenfahrt Klasse 9

Klassenfahrt ins Nanda Devi Biosphärenreservat

Going with Swechha – meeting the Mountain Shepherds

Swechha Introduction:

Uttarakhand became the 27th state in the Republic of India in the year 2000. Not only is the state known for its breathtaking natural beauty, but also for its rich cultural history.

The widely varying climate and topography produce a wide range of vegetation and serve as habitats to diverse species of flora and fauna. The region is also home to the Nanda Devi Biosphere Reserve, a world heritage site as declared by UNESCO and filled with different species of flora and fauna.

The lives of the rural communities are similarly dependent on and revolve around the climate and biodiversity of the region. Most villages in the region still remain largely underdeveloped. There are villages where people still do not have access to basic civic amenities, like water and electricity. Children have to walk for hours in order to reach their school. Employment opportunities for young people are miniscule. The communities have also struggled for a long time against manmade destruction of their region.

Rooted in community environmental movements like the Chipko Movement and the Nanda Devi Campaign for cultural survival and sustainable livelihoods, the Mountain Shepherds initiative represents a grassroots effort to evolve a new model of tourism in the high Himalayas. Local communities with the assistance of seasoned activists have prepared and actively

promoted their own community-owned ecotourism plan and outreach campaign to develop interest in both the biosphere reserve and their unique trans-Himalayan culture. The initiative aims to foster a new tourism industry with community responsibility, cultural survival, and ecological sustainability at the forefront.

Schüler- und Lehrerstimmen

Adam, 1.Tag : Rishikesh

Als wir um 5:45 von New Delhi Railway Station aufbrachen, saßen wir 5 Stunden im Shadapiti Zug nach Haridwar. Von dort fuhren wir noch mal eine Stunde zum Camp Sarovar. Im Camp angekommen, wurden uns unsere Zelte zugeteilt und wir ruhten uns erst einmal aus. Einige von uns begingen das Gelände und wurden zu unser aller Leiden bitter enttäuscht, als ihnen verboten wurde, das erfrischende Nass des Ganges sogar nur zu berühren! Danach spielte die ganze Klasse Volleyball, bis sich manche vor der grellen Sonne in die bequemen Schaukelstühle zurückzogen und den eisernen Sportlern aus dem kühlen Schatten zuschauten.

Nach einer entspannenden Siesta wurden wir alle zur Einleitung der Reise gerufen.

Uns wurden Bilder gezeigt, von denen wir wählen sollten, welche unseren Vorstellungen über die Fahrt entsprächen. Die Ergebnisse fielen sehr unterschiedlich aus. Nachdem wir dieses abgeschlossen hatten, stiegen wir wieder in den Bus, natürlich nicht, ohne zuvor ein ausführliches Fotoshooting mit dem süßen Welpen durchgeführt gemacht zu haben. In Rishikesh schlenderten wir gemächlich durch die Stadt bis zum

berühmten Tempel Parmarth Niketan mit der meditierenden Shiva Statue, wo abends die tägliche Ganges Aarti gefeiert wird. Ergriffen von den religiösen Gesängen, die wir nicht verstanden, saßen wir gebannt in der Menge und erlebten dieses ergreifende Fest mit.

Über eine der zwei Hängebrücken, die in Rishikesh die beiden Gangesufer überbrücken, spazierten wir zurück zum Bus, der uns wieder zum Camp transportierte. Beim liebevoll zubereiteten Abendessen diskutierten wir über die Erlebnisse des Tages. Nach einem Zusammensein am Lagerfeuer, wo die Atmosphäre durch die Präsenz einer Ukulele deutlich gesteigert wurde, schickte man uns in unsere Zelte und wir gingen auch bald zu Bett, da am folgenden Tag eine lange Fahrt durch die Berge bevorstand.

Harry, Day 2 of the Class trip:

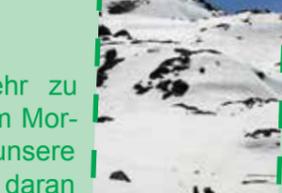
“Do you want tea?” is the first question I heard that morning. Right after having a warm cup of chai, all of us started to pack our bags. After putting our packed bags outside the tents, we had breakfast. Awaiting us after breakfast was a 9-hour long bus trip to where we actually had to go. The small yet astonishing village of Auli. Auli is a village in the north of India, it is about 280 kilometers from Rishikesh. As all the bags were being loaded, a cute little puppy caught the eye of many. Within minutes of his discovery, the puppy was a hit among the boys and girls as he was often photographed and labeled as photogenic. The sad moment arrived when we had to leave the pup and continue our journey. Within 20 minutes of the bus ride more than half of the students fell asleep, since most of us were still tired. Slowly after two hours or so, we began to wake

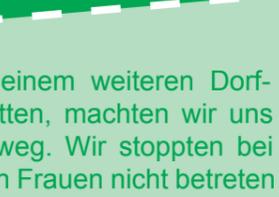
up. Most of us listened to music or talked once we woke up. Hours and hours were spent like this. The best for me, personally, was when we stopped to buy some fruits. Chips were not allowed on the trip, but

to the surprise of many, their need was not felt by many. We stopped for lunch at a restaurant. Before treating ourselves to some Indian food, we all had a drink to freshen us up, to let us regenerate ourselves and relax. So finally after leaving the restaurant, we reached... well a place but still not our destination. We were frustrated but happy that we had stopped after 3 hours of driving, a place where we could relax for a while. A cup of tea later, we were in the bus about to leave again. We were all delighted to see snow. For many of us, it was the first time we had seen snow in India. After that, the ride didn't seem that long. After 10 minutes or so we were there! Our lodge was pretty neat but what took all of our breath away was the amazing scenery. After that, we learned something about the Chipko movement and also about the Mountain Shepherds initiative. While we listened to all of this we were served some lip smacking popcorn. We had some time to rest before dinner, in which some people took a walk, while others read books or talked. That day was a memorable one, because all of us experienced something new for the first time in his or her life.

Freya, 2. Tag:

An diesem Tag sind wir, sehr zu meinem Leidwesen, alle früh am Morgen aufgestanden und haben unsere Sachen gepackt. Im Anschluss daran frühstückten wir im Camp. Es gab indisches Essen, ich achtete darauf, nicht allzuviel zu essen, immerhin lag ja noch eine, laut Tagesplan, ca. neunstündige Busreise vor uns. Nach dem Frühstück wurden noch einige Ansagen gemacht, dann stiegen wir kurze Zeit später in den Bus ein. Dieser setzte sich in Bewegung. Auf der ersten Etappe der Fahrt hörten die meisten Musik oder





lasen in einem Buch. Wir fuhren den Ganges nach Norden entlang. Wir hielten ein paar Mal an, doch den ersten längeren Stop machten wir an der Stelle, wo die beiden Flüsse Bhagirathi und

Alaknanda zusammenfließen und den heiligen Ganges bilden. Die Stelle sieht aus wie ein Y und zwischen Bhagirathi und Alaknanda ist eine Stadt mitten auf einem Berg erbaut. Dahinter liegt ein gewaltiges Wasserkraftwerk. Ich war fürs erste sehr positiv überrascht, denn ich als Atomkraftgegner freute mich darüber, dass Strom durch erneuerbare Energien gewonnen wurde. Doch dann begann Neha mehr darüber zu erzählen. Sie berichtete davon, dass diese Kraftwerke die Umwelt stark beeinflussen und schädigen, nicht nur durch den Bau, für den ein großer Teil der Natur verändert wurde, sondern auch dadurch, dass die Fließgeschwindigkeit des Wassers sehr verlangsamt wurde und noch viele weitere Wasserkraftwerke in Planung sind, und dass, wenn weiter gebaut werden wird, es schon bald nicht mehr möglich wäre, auf dem Ganges zu raften.

Wir fuhren weiter. Zwischendrin hielten wir an, um Mittag zu essen, Obst, Orangen, Weintrauben und Bananen zu kaufen, und um Tee zu trinken. Je weiter wir fuhren, desto höher kamen wir - und desto kälter wurde es auch.

Bald konnte man in der Ferne den ersten Schnee erkennen. Langsam begann es dunkel zu werden und der Ort Auli stand bereits auf mehreren Straßenschildern. Ich war sehr überrascht, als unser Bus auf einmal mitten auf einer Wiese anhielt und uns gesagt wurde, wir seien angekommen. Im Hintergrund war die Shepherdslodge zu erkennen, zu der wir nun, unser Gepäck geschultert, liefen.

Vor der Tür lag sogar ein Schneehaufen. Wir gingen schnell ins Warme der Hütte hinein. Drinnen hatten wir

zuerst einmal eine kleine Pause, bis uns der Leiter der Lodge das Mountain Shepherds Projekt vorstellte und uns alles von den Anfängen bis zur heutigen Lage erzählte. Danach gab es Dinner und anschließend hatten wir noch Freizeit.

3. Tag Rap – über die Bergtour

Schwitzend und keuchend, dem blauen Himmel entgegen
Nach Wasser lechzend wie die Wüste nach dem Regen

So leise, und doch so voller Leben
Geister der Berge, die über uns schweben

Pures Weiß; Klarer Himmel;
Unglaubliche Reinheit
Hier oben fühlt man die Bedeutung von Freiheit

Während die Winde uns umwehen
Können wir für einen Moment die Wahrheit sehen

Den Alltag vergessen, Gedanken konzentriert
Spüre den Körper kaum, der unter warmen Schichten friert

Die Berge majestätisch, völlig ohne Konkurrenz
Der Gipfel kommt nicht näher, auch wenn du auf ihn zurennst

Weisheit, die dich umgibt und von Größerem berichtet
Ein Moment, in dem man gerne auf jeden Luxus verzichtet

Hier in den Bergen liegt, gut versteckt
Das, was die Lebenslust des Menschen wieder weckt

Felix und Luis



A poem

Up the mountains through the snow
See the first and last sun's glow

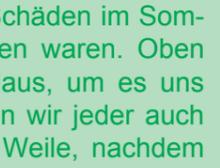
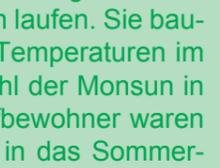
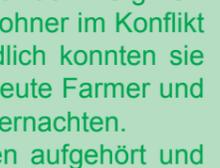
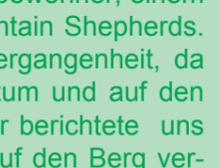
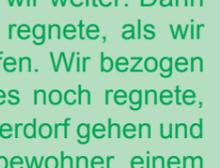
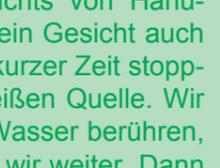
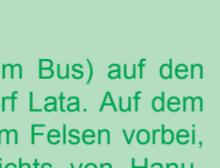
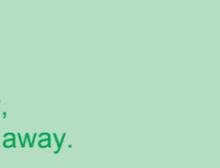
Through the forest under trees,
Butterflies and buzzing bees,
Walking in the sun and shadows,
On the way to Gorsom meadows

Field of snow and shrubs and rocks
A view, every description mocks,
Overwhelming mountains power,
in between a tiny flower.

Eagles circling in the sky,
Underneath on grass I lie,
And watch and think happy and gay,
And dream. thoughts fly and dream away.

Yasmin, 4. Tag:

Morgens machten wir uns (mit dem Bus) auf den Weg zum einstündig entfernten Dorf Lata. Auf dem Weg nach Lata kamen wir an einem Felsen vorbei, der angeblich die Form des Gesichts von Hanuman hat. Einige von uns konnten sein Gesicht auch erkennen. Wir fuhren weiter. Nach kurzer Zeit stoppten wir erneut, diesmal an einer heißen Quelle. Wir durften aussteigen und das heiße Wasser berühren, aber schon nach kurzer Zeit fuhren wir weiter. Dann kamen wir endlich in Lata an. Es regnete, als wir den kurzen Weg zum Dorf hoch liefen. Wir bezogen die Zimmer und aßen Mittag. Da es noch regnete, konnten wir noch nicht in das Sommerdorf gehen und redeten stattdessen mit einem Dorfbewohner, einem der Gründer und Ältesten der Mountain Shepherds. Er erzählte uns viel über seine Vergangenheit, da er als junger Mann Expeditionen zum und auf den Nanda Devi unternommen hatte. Er berichtete uns auch darüber, wie Wanderungen auf den Berg verboten wurden und wie die Dorfeinwohner im Konflikt waren mit der Regierung. Letztendlich konnten sie sich jedoch einigen. Der Mann ist heute Farmer und ihm gehört das Haus, in dem wir übernachteten. Gegen Nachmittag hatte der Regen aufgehört und wir konnten in das Sommerdorf hoch laufen. Sie bauten das Sommerdorf, weil dort die Temperaturen im Sommer angenehmer waren, obwohl der Monsun in beiden Dörfern ähnlich ist. Die Dorfbewohner waren gerade dabei, aus dem Winterdorf in das Sommerdorf umzuziehen, und reparierten Schäden im Sommerdorf, insofern welche entstanden waren. Oben angekommen, gingen wir in ein Haus, um es uns anzugucken. Als Stärkung bekamen wir jeder auch noch ein Tasse Chai. Nach einer Weile, nachdem



wir noch einmal mit einem weiteren Dorfbewohner geredet hatten, machten wir uns wieder auf den Rückweg. Wir stoppten bei einem Tempel, der von Frauen nicht betreten werden durfte. Im Winter schließen sie den Tempel, und eine Familie wird ausgesucht, um während der Winterzeit im Dorf und beim Tempel nach dem Rechten zu schauen. Jedes Jahr wird eine andere Familie ausgesucht. Im Frühling gibt es ein Fest, bei dem zwei Männer zu einem entfernten Ort hoch in die Berge gehen müssen (sie sind innerhalb des Tages wieder zurück), um bestimmte Blüten zu holen. Auf dem Weg dürfen sie nicht essen und nicht trinken, außer an einem See, wo die Blüten sind. Im Dorf wird währenddessen für alle Familien des Dorfes Essen gekocht und sie essen zusammen. Nachdem wir uns den Tempel angeschaut hatten, gingen wir noch zu einem Platz, wo jedes Jahr ein Schaf geopfert wird. Unser Führer hat mit eigenen Augen gesehen, wie das Blut des Tieres einfach im Stein verschwand, weshalb dieser Platz so besonders ist. Wasser kann dort angeblich nicht einsickern, nur Blut. Danach gingen wir wieder hinunter in das Winterdorf. Es wurde, als wir unten angekommen waren, auch schon dunkel und wir machten ein Lagerfeuer. Am Feuer aßen wir dann auch unser Abendessen. Als alle fertig waren, spielten wir „Mörder in Palermo“. Unser Praktikant hatte es vorgeschlagen und alle, auch Frau Berghahn, spielten mit. Danach gingen wir alle schlafen.

Nina, 4. Tag:

Am Morgen sind wir wieder früh aufgestanden, um nicht zu spät in Lata anzukommen. Auf dem Weg gab es einen Felsen, der wie der Gott Hanuman aussah und heiße Quellen, an denen wir einen Stopp machten. Das Wasser kam kochend aus der Erde und es roch nach Schwefel. Als wir endlich in Lata ankamen, regnete es. Wir liefen durch das Winterdorf zu unseren Zimmern. Nach dem Mittagessen hatte es aufgehört zu regnen und wir liefen hoch ins Sommerdorf. Das Sommerdorf ist nur 1,5 km weit entfernt, es ist im Sommer aber trotzdem kühler dort oben. Im Sommerdorf hat man uns über das Dorf erzählt. Nach dem Gespräch sind wir in den Tempel gegangen. Der Tempel ist nur im Sommer geöffnet und Zutritt ist Frauen nicht erlaubt.

Zurück im Winterdorf haben wir alle unsere Eindrücke und Erfahrungen in einem Bild dargestellt. Als wir mit dem Abendessen fertig waren, saßen wir noch um das Lagerfeuer und haben „Mörder in Palermo“ gespielt, bis alle langsam schlafen gingen.

Besuch der Klasse 9 im Hope Project

Wir haben gemeinsam

Geschaut

Gestaunt

Geredet

Gelernt

Gekocht

Gegessen

Und viel Spaß gehabt.



Bridge the Gap Klasse 9+10

„Bridge the Gap“ an der Deutschen Schule New Delhi

nachhaltig zu nutzen und Ressourcen zu schonen.

„The Development Gap“ ist eines der großen Themen der Geographie in der Mittel- und Oberstufe. „Bridge the Gap“ heißt wiederum ein Umwelt- und Sozialcurriculum, das die Nichtregierungsorganisation Swachha für Sekundarschulen von der 5. bis zur 12. Klasse anbietet. Damit ist jedoch nicht nur die große Entwicklungsschere zwischen Industrie- und Entwicklungsländern und Arm und Reich gemeint, sondern unser eigenes oft widersprüchliches Verhalten in und mit unserer Umwelt und mit unseren Mitmenschen.

Dabei werden Fragen aufgeworfen, wie z.B. „Was kostet Wasser?“ „Wer besitzt das Wasser?“ „Woher kommt die Energie in Delhi?“ „Was ist mein Müll und was geschieht damit?“ Auf die letztendliche Frage „Was kann ich tun?“ wird im Rahmen von Umweltkampagnen und Projekten mit konkreten Vorschlägen geantwortet, die die Schüler auch über die Schule hinaus weiter verfolgen können. Diese Möglichkeit zum Aktivwerden äußerten in den letzten Jahren wiederholt Schüler als Wunsch, hier soll innerhalb von Delhi ein Anfang gemacht werden. Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch einige der Aktivitäten, die im Rahmen von Bridge the Gap unternommen wurden, skizziert.

Das Curriculum soll unser Bewusstsein für unsere Umwelt schärfen und unser raumprägendes Verhalten zeigen. Es soll vermitteln, dass wir alle aktiv mit dazu beitragen können, unsere Umwelt

Bridge the Gap Waste 2012-2013

Scrapmarkets Selampur und Chanakyapuri

Classroom Sessions and Games

Landfillsite Ghazipur

Green the Gap by Swachha

Goonj - Upcycle your waste



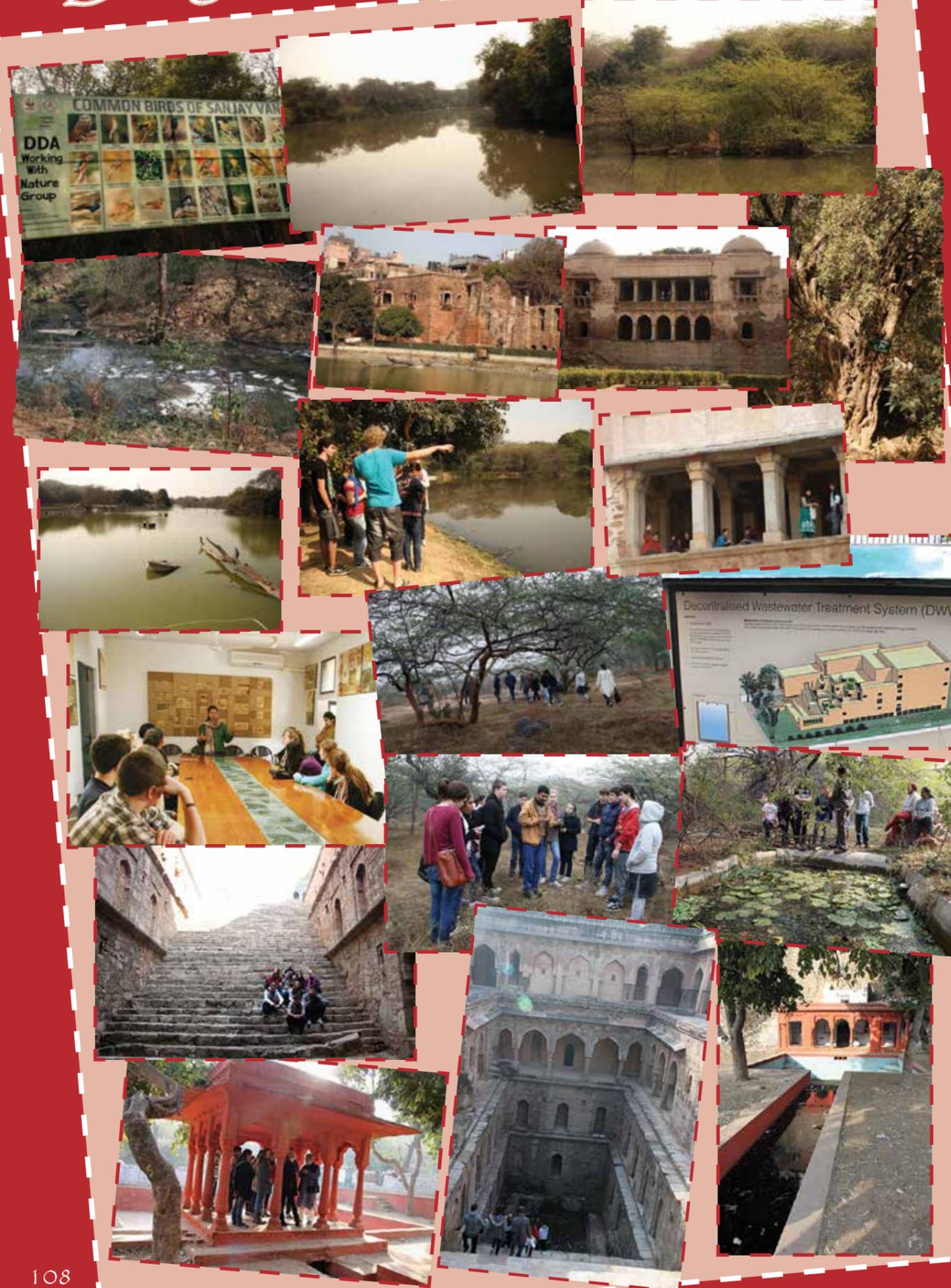
Bridge the Gap Klasse 9+10

Bridge the Gap Water 2012-2013

Centre for Science and Environment
Sanjay Van/Hauz Khas Lake
Yamuna Walk
Classroom Sessions and Games
Baoli Walk
Asola Wildlife Sanctuary



Bridge the Gap Klasse 9+10



Lautsprecherbau in NW

Im Naturwissenschaftsunterricht haben je ein Schüler aus Klasse 7 und Klasse 10 einen Lautsprecher gebaut. Im Vorfeld dazu wurden die nötigen Kenntnisse aus Physik und Biologie erarbeitet, um den Weg eines elektrischen Signals hin zu einer Schallwelle, die vom Menschen als Geräusch wahrgenommen wird, zu verstehen. Zum Beispiel betrachtete man dafür den Aufbau und die Funktionsweise des Ohrs (Biologie) sowie qualitativ die Lorentzkraft. Für den Bau des Lautsprechers wurden zum Teil recht einfach zugängliche Materialien wie Holzplatten, Pappe und Stoff verwendet, aber auch spezielle Materialien wie lackisolierter Draht und ein Neodym-Magnet. Beim Bau selber haben die Schüler Kenntnisse im Umgang mit Werkzeugen und der Bearbeitung von verschiedenen Materialien erworben.



Klasse 10

2011-2013: 10. Klasse bestand aus acht Schülern. Zwei Schüler gingen und drei kamen. Eine Klassengemeinschaft zerbricht und eine neue entwickelt sich.



Hier ein paar Zitate, die etwas über die Klassengemeinschaft des heutigen und vorherigen Schuljahres aussagen:

- „Ich habe schnell Freunde gefunden, sowohl in der Klasse als auch in der gesamten Schule.“
- „Diese Klasse hat sich verändert, aber es ist trotzdem lustig mit allen zusammen.“
- „Ich fühle mich hier wohl.“
- „Als Neue in der Klasse war ich überrascht, wie warmherzig die Klasse mich willkommen hieß und wie schnell ich mich mit ihrer Hilfe in dem neuen Land und der Klasse eingelebt habe.“



Alex Voss
Schlau – Fleißig



Clara Siller
Neu in der Klasse
Macht Tiergeräusche



Daniel Dellermann
Immer in Bewegung
Kaut auf fremden Stiften
Coolkid DD
Marathon Läufer – Lustig



Stefan Kähler
Sportlich – Still im Raum
Macht verrückte Sachen
mit Daniel D. und Falk A.
Bester Sprinter aller Zeiten



Elisabeth von Alvensleben
Mitglied bis 2012 – Die „Adlige“
BF von Maria – Schaut immer für eine
Stunde auf einen Punkt



Monika Wuttke
Neu in der Klasse



Lukas Arnhold
Papa der Klasse – Teddy Bear
Dubstep-Liebhaber



Jan Übelleitner
Mitglied bis 2012
Smart – Oberzocker



Maria Hofmann
Witziges Lachen
Liest alles falsch – BF von Eli



Falk Arnhold
Lustig – Selbstbewusst
Witzbold – Klassen-Clown



Laura Ginsbach
Weint, wenn sie lacht – Trägt immer Tops
BF mit Leonieke – Liest alles falsch

Berufspraktikum Klasse 10

Name: Daniel Dellermann
 Klasse: 10
 Praktikumsort: The Hope Project
 Praktikumsdauer: 11.03.13-22.03.13
 Meinung zum Praktikum: Das Praktikum im Hope Project hat mir viel Spaß gemacht. In den 2 Wochen meines Praktikums habe ich gelernt, wie eine Hilfsorganisation aussieht und funktioniert. Ich durfte sogar Unterricht geben und im Health Center arbeiten. Ich habe dort viele neue Menschen kennen gelernt, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe. Und ich hatte einen tollen Mentor, der mir half, wann immer ich Hilfe brauchte.



Mein Praktikum bei Siemens

Mir wurde ein Einblick in drei verschiedene Abteilungen gewährt: die kaufmännische, die IT und die Mitkalkulation. Dadurch konnte ich mir ein Bild von verschiedenen Berufen machen, was ich als sehr abwechslungsreich und interessant empfand.

Was mir auffiel, war, dass trotz der Seriösität, die dort herrschte, auch Humor eingebracht wurde. Die Menschen dort verstanden Spaß, wie man auch auf dem Bild mit dem gedruckten Zettel, welcher sich auf der Damentoilette befand, sehen kann. Sie nehmen nicht alles so Ernst, so dass

auch sie mit ein wenig Witz gewisse Dinge ansprechen und aufforderten diese zu ändern. Obwohl die zwei Wochen Praktikumszeit meiner Meinung nach etwas zu kurz waren, um mir ein klares Bild dieses Berufes zu machen, bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass ich mir durchaus eine solche Arbeit für die Zukunft vorstellen könnte.

Von Maria Hofmann, Klasse 10

Mensch Mädels,
 selbst bei Dümpffiff oder
 hohem Druck
 kann man die Toilette so
 verlassen, wie man sie
 vorgefunden hat,
 nämlich ohne braune Spritzer
 am Schüsselrand
 oder Bremsspuren in der
 Schüssel!

Clara Siller
 Mein Praktikum :



Ich habe mein Praktikum bei der Mexikanischen Botschaft absolviert und es hat mir sehr gefallen. Die zwei Wochen haben mir einen besseren Einblick gegeben, wo ich eventuell arbeiten möchte. Dies war sehr hilfreich, um zu sehen, ob mir eine Karriere bei der Botschaft gefallen würde. Jetzt fühle ich mich besser vorbereitet auf ein Arbeitsleben.



Ich habe mein Praktikum im „Sunshine Project“ gemacht. Das „Sunshine Project“ ist eine NGO, die Slum-Kindern eine schulische Ausbildung ermöglicht, ihnen Nachhilfe, medizinische Hilfe, Essen und Kleidung gibt. Sie ermöglicht ihnen also eine Zukunft außerhalb des Slums. Auf dem Bild kann man Muskan sehen, die gerade an einem Origami-Kurs teilnimmt und uns stolz ihr erstes Werk zeigt.
 Alexandra Voss, Klasse 10



Ich habe mein Praktikum im Trident Hotel in Gurgaon gemacht. Es ist ein Fünf-Sterne Hotel für Geschäftsreisende. Ich habe zwei Wochen im Hotel verbracht, eine Woche beim Front Office und die andere Woche bei Food & Beverages. Als ich dort ankam, wurde mir erstmal das Hotel sowohl von außen als auch von innen gezeigt und ich durfte am nächsten Tag in meiner Front-Office-Uniform arbeiten. Es gab im Hotel jedoch bezüglich der Verhaltensweisen strenge Regeln, die es zu beachten galt. Am ersten Tag habe ich beim Operator gearbeitet. Es ist ein Büro im Hotel, wo alle Anrufe von Gästen eingehen und die Wünsche des Gastes anschließend erfüllt werden. Bei der Rezeption durfte ich selbst nicht arbeiten, da meine fachlichen Grundlagen in Bezug auf den Beruf nicht ausreichen. Also durfte ich nur zuschauen, wie meine Kollegen die Arbeit geleistet haben. Darüber hinaus haben sie mir auch erklärt, wie alles funktioniert. Das Business-Center im Hotel war für mich der langweiligste Posten, da dort nichts los war. Im Hotel gab es drei Konferenzsäle, in denen Konferenzen gehalten werden, und das Business-Center ist dazu da, um alles zu organisieren. Mein Lieblingsposten beim Front Office war der Bell Desk. Der Bell Desk ist ein Posten, an dem man Autos und Taxis organisiert. Ich habe deshalb dort gerne gearbeitet, weil ich mehr Freiheit hatte und mich dort auch mit den Chauffeuren unterhalten konnte. Wir haben oftmals rumgealbert, wenn keine Gäste in Sicht waren. Meine erste Woche beim Front Office hat mir sehr gut gefallen, da die Arbeiten nicht schwer waren und ich viele neue Kollegen kennengelernt habe. Die ersten zwei bis drei Tagen des Praktikums habe ich mich etwas einsam gefühlt, weil ich fast niemanden dort kannte und immer auf mich alleine gestellt war. Doch es hat sich während der Zeit verändert, als ich in der zweiten Woche bei Food & Beverages gearbeitet habe. Ich durfte nur in der Lounge Bar und der Pool Bar kellnern, da die Speisekarte nicht sehr groß ist und ich mir nicht so viele Positionen merken musste. In den größeren Restaurants im Hotel durfte ich selbst nicht kellnern, weil ich die riesige Speisekarte nicht kannte. Darüber hinaus durfte ich die Tische decken und das dreckige Geschirr mit einem Tablett freiräumen. Mein Lieblingsposten bei Food & Beverages war „in room dining“, auch IRD genannt. Wie der Name schon sagt, wird den Gästen das Essen im Zimmer serviert. Im IRD Raum standen viele Carts zur Verfügung, die man dekorieren musste und nach Wunsch des Gastes kam auch das Essen dazu, bevor es zu den Zimmern transportiert wurde. Die Arbeit hat mir sehr viel Spaß gemacht, da ich in der Küche viele neue Menschen kennenlernen konnte und mich mit ihnen sehr gut verstanden habe. Sie waren quasi wie Kumpels für mich. Deswegen war ich sehr traurig, als ich nach meinen zwei Wochen das Hotel verlassen musste. Ich habe dort viele Erfahrungen gesammelt und habe darüber hinaus auch eine Idee bekommen, wie es tatsächlich ist, in einem Hotel tätig zu sein. Es ist auf jeden Fall eine Erfahrung, die mich sehr geprägt hat. Ich würde mein Praktikum dort nochmal machen.
 Stefan Kähler



Mein Praktikum The Leela Palace

Während meines zwei Wochen langen Praktikums musste ich eine Woche an der Rezeption und eine Woche bei Food & Beverage verbringen. An der Rezeption gab es oft nichts zu tun und das Einzige, was ich machen musste, war es Informationen über die Gäste, zum Beispiel wann sie in Delhi ankamen, in ein Buch einzutragen. Manchmal wurde ich als Praktikant auch geschickt, um irgendwelche Dokumente abzuholen oder um Kopien anzufertigen. Bei dem Food-and-Beverage Service musste ich zum Teil in einem sehr eleganten Restaurant arbeiten. Einmal durfte ich sogar die Gäste bedienen, aber der Großteil meiner Arbeit bestand darin, Teller auf einem Tablett einzusammeln und sie in die Küche zu bringen.



Das Praktikum im Insituto Cervantes hat mir viel Spaß gemacht. In den zwei Wochen meines Praktikums habe ich unterschiedliche Abteilungen des Instituts kennengelernt. Ich durfte Unterricht geben, in der Bibliothek und im Kulturbereich helfen. Ich habe dort viele Menschen kennen gelernt, mit denen ich mich gut verstanden habe. Allerdings fand ich die zwei Wochen zu kurz, um richtig in das Arbeitsleben eingebunden zu werden.
 Laura Ginsbach

Klasse 11

In der Klasse 11 ist immer was los! So viele unterschiedliche Facetten, die jeden Tag eine Überraschung mit sich bringen können! Mal ist es der Tag für die Lustigen, mal für die, die gerne diskutieren! Jeder Tag ist bei uns ein Tag mit Überraschungen!



„...Irene, unsere Schulsprecherin. Wenn man will, kann man richtig viel mit ihr diskutieren, meistens über Dinge, die eher was für emotionale Menschen sind, da sie sich immer so gut in die Lage anderer hineinversetzen kann! Da wir uns dann immer in Konversationen verwickeln, ist nach der Diskussion die Stunde zu Ende. Ana ist fast so wie Rafael. Liegt bestimmt im Blut! Wenn Ana einen Witz erzählt, kann man sicher sein, dass dieser vorher überlegt ist und jeden zum Lachen bringt. Als letztes hätten wir noch Kieran, meinen Sitznachbarn, der sicherlich Organisierteste in unserer Klasse! Auf ihn ist Verlass! Der weiß immer, in welchem Fach wir Hausaufgaben aufhaben. Er ist meine erste Ansprechstelle und so ganz klar mein Geschichtspartner. Ich weiß sofort, mit wem ich meine Präsentation machen werde. Da wir auch nebeneinander sitzen, verbringen wir manchmal den Unterricht damit, einfach mal Witze in den Unterricht zu bringen. Alles in allem besitzt die Klasse so auffällige Persönlichkeiten, dass es manchmal echt lustig in der Klasse zugehen kann!“



Michael Dellermann

„Die Klasse 11 ist schon eine ganze besondere Klasse! Wir besitzen viele verschiedene Facetten! Da haben wir einmal Rafael, der ständig Witze reißt und auch Witze macht, wenn er eigentlich keine Witze machen will! Er tut es einfach immer! Dann haben wir noch Tomoko. Für mich sehr bekannt durch all die Spitznamen, die ich ihr im Laufe unserer Schulkarriere gegeben habe! Da wären unter anderem Tomato oder Tata! Dann hätten wir auch noch Barbara! Unser Gute-Laune-Mädchen! Egal was ist! In einer Ecke der Klasse gibt es immer gute Laune! Und ansteckend ist die auch noch! Melanie wäre auch noch da! Wir stehen uns ziemlich nah. Sie ist nämlich meine einzige (!) Klassenkameradin im Fach Chemie und es ist so lustig, wenn wir manchmal nur da sitzen, ein Experiment machen und wir dann immer unsere nächsten ausgefallenen Ideen preisgeben...“



Rafael Strub

„Ich besuche seit August 2011 diese Schule. Während dieser Zeit sind viele Schülerinnen und Schüler unserer Klasse gegangen, die wir nicht mehr sehen. Während dieser Zeit hat sich jedoch eine starke Klassengemeinschaft etabliert, in der ich ein stolzes Mitglied bin. Ich freue mich auf meine weitere Schulzeit an der DSND und hoffe, dass wir gemeinsam als Klasse das nicht mehr weit entfernte Ziel „Abitur“ erreichen und als Klassengemeinschaft weiterhin wachsen werden. Des Weiteren hoffe ich, an weiteren spannenden Ereignissen mit dieser Klasse Teil haben zu können.“

Barbara Nickel

„Wir als Klasse sind zwar manchmal ziemlich faule Menschen, jedoch verbindet uns nicht nur Faulheit, sondern auch die lustigen und schönen Erinnerungen, die wir erlebt haben.“

Melanie Koll

„Wir hatten in den letzten 2 Jahren viele Ups und Downs, ob es schulischer Stress war oder ob ein Schüler uns verlassen hatte. Trotzdem hielten wir zusammen und wir haben uns so gut, wie es ging, unterstützt, wir hatten schöne Zeiten, ob's Klassenfahrten oder sonstige Ausflüge waren, oder einfach ein gemeinsames Treffen.“

Kieran Mullins

„Wir hatten eine tolle Zeit mit vielen Ups und Downs, doch ich freue mich auf noch ein Jahr mit meinen Klassenkameraden sowie auf den kommenden Schulabschluss. Auf ein neues Jahr!“

Irene Narang

„Was ich an unserer Klasse super finde - wir stehen zusammen! Jeder ist anders, aber wir sind respektvoll und gehen gut miteinander um. Viele aus unserer Klasse kennen sich seit der 9. Klasse, es sind inzwischen einige gegangen und einige neue Klassenkameraden gekommen. Zusammen sind wir jetzt acht Schüler, die gemeinsam das letzte Schuljahr durchziehen werden.“

Ana Méndez de Vigo

„Obwohl wir einige Leute in unserer Klasse vermissen, gehen wir zusammen durch das elfte Schuljahr und freuen uns schon auf das zwölfte!“

Tomoko Latteier

„Ich würde meine Klasse nicht tauschen, weil ich bis jetzt viele gute Erinnerungen mit ihr teilen kann und hoffentlich kommen mehr dazu.“

Besuch der Delhi University

Auf den Flügeln des Gesanges...

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 und 11 besuchten im Rahmen des Deutschunterrichtes das Germanistische Seminar der Delhi University, um gemeinsam mit den Studentinnen das Gedicht „Auf den Flügeln des Gesanges...“ (Heinrich Heine) zu erschließen. Nach einer Einführung durch die Professorin Carmen Ulrich erarbeiteten wir die Themen und Motive dieses Gedichtes ausgehend von einem Text-Bild-Vergleich. Wir möchten uns herzlich für die Einladung bedanken und freuen uns auf weitere Zusammenarbeit.



Realschulabschluss

Am 11. Mai 2013 erhielt Stefan Kähler sein Abschlusszeugnis für den Mittleren Bildungsabschluss. Im Rahmen der Zeugnisübergabe in der Blauen Halle der Deutschen Botschaft ließ Frau Behncke, als Klassenlehrerin und Mittelstufenkoordinatorin, verschiedene Stationen aus Stefans Zeit an der DSND in Wort und Bild Revue passieren. Im Anschluss daran gratulierten seine Mitschülerinnen und Mitschüler zur bestandenen Prüfung.



Klasse 12



Etkin Haskamp

Hallo, Hallo, ich bin die Etkin, das ruhige, bescheidene Mädchen aus der 12. Klasse. Morgens bin ich topfit, vor allem in Mathe glänze ich regelmäßig. Nein natürlich nicht, aber trotzdem, oder gerade deswegen wird die Schule sich wundern, wenn ich weg bin. Zwei Jahre Schülersprecherin, mit heldenhaften Einsatz, die Schüler vor den schrecklichen Lehren geschützt, die erste und einzig wahre Sängerin der Band, der Spaß-und-Chaos-Produzent der Klasse. Tschüss Delhi, Hallo Berlin

Jonathan Teufel:

Hallo, ich bin der Jonathan, auch bekannt unter Jones, Joni oder Jonas.

Als Saxophonspieler verbringe ich die Pausen auch mal als Hofmusikant. Mit meinen alternierenden Frisuren mache ich gern Outdoor-Sport, wie wildes Klettern und Rad Races. Als überzeugter Tibet-Freund packe ich meine Wecken (keine Brötchen!) in meine Tibetflagge, die ich auch gern als Kopftuch oder Tischdecke benutze. Nach meiner langen Laufbahn als Schulsprecher möchte ich mich jetzt nicht mehr um anspruchsvolle Menschen kümmern, sondern lieber nette Bäume pflegen.

Niamh Voss

Hallo ich bin Niamh, bin 222 Monate alt. Wegen meines hohen Alters, werde ich mich nach dem Abitur ein bisschen hinlegen, um dann später... hmm schwierige Frage. Klar ist, ich bleibe eine überzeugte Flexitarierin (flexible Vegetarierin, ja ich esse auch manchmal Fleisch), sehr tierfreundlich und mein Laptop nimmt stets die andere Bettseite in Beschlag.

Tanja Kunz

Hey Ho, mein Name ist Tanja Valerie Kunz und ich bin die aus der Klasse, die genau weiß, was sie machen will. Hotel-Management zu studieren ist für mich schon entschieden, doch davor werde ich ein Praktikum in China machen. Das Organisieren von verschiedenen Aktionen war schon in der Schule ein Spaß für mich, von daher kann das Leben beginnen!!!

Jana Große Hokamp

Hey, ich bin Jana! Ich bin zwar schon 18, weiß aber nicht, was ich in der Zukunft machen soll. Wer weiß, vielleicht werde ich mal Künstlerin oder Gitarrenprofi! Hinter Schreibtisch und Laptop will ich mich nicht verstecken. Nach dem Abi ist noch unklar, ob ich irgendwo auf der Welt bin oder ein freiwilliges ökologisches Jahr mache! Das wird schon alles irgendwie!

Elvira Ginsbach

Hi, ich bin Elvira und bin 17 Jahre alt. Nachdem ich mit der Schule fertig bin, will ich weiter Mathe machen und habe mich daher für ein Mathematikstudium in meiner Heimatstadt Berlin entschieden. Nach 6 Jahren Indien will ich nun endlich wieder nach Deutschland, obwohl ich dabei unser großes Farmhaus verlassen muss.

Philipp Blaich

Hallo Leute, ich bin der Phizzo! Ich bin 1996 geboren und seh aber schon so aus wie 18. Ursprünglich stamme ich zwar aus der Bierquelle Bayerns, bin jedoch im fernen Äthiopien aufgewachsen. In meiner Freizeit übe ich mich gern als freundlicher Hacker. Um meinen Musikstil zu erweitern, bin ich vor knapp drei Jahren nach Indien gezogen. Ihr könnt dabei gern meinen YouTube-Kanal „auschecken“;-) (The Phizzo).

Berufsorientierungskurs in Singapur

Im März 2012 war unsere Klasse in Singapur. Dort wurden wir von der Deutschen Schule zu einem Berufsorientierungskurs eingeladen. Mit dabei waren die Schulen aus Bangkok, Manila, Jakarta und Kuala Lumpur. Neben dem Kurs haben wir natürlich noch andere Sachen gemacht: Ausflüge zum Botanischen Garten (Brücken Bild), China Town und Marina Bay mit Riesenrad und Surfbrett-Hochhaus.



Klassenfahrt Klasse 11+12

Wir, die 11. und 12. Klasse der Deutschen Schule New Delhi, sind vom 20. - 26. März 2013 nach Bangkok (Thailand) und Siam Reap/Angkor Wat (Kambodscha) gefahren.

Am 20. März sind wir in New Delhi abgeflogen. Noch am selben Tag besichtigte jeder selbstständig die Stadt. Am nächsten Tag sind wir zum Floating Market, zum Tiger Temple und zur Kwai Brücke gefahren. Am folgenden Tag fand die Abreise nach Siam Reap mit dem Bus statt. Am nächsten Morgen fuhren wir mit Fahrrädern nach Angkor Wat zum Main Temple, um dort gemeinsam den Sonnenaufgang zu sehen

und den Tempel zu besichtigen. Daraufhin sahen wir uns weitere Tempel an. Vor Sonnenuntergang trafen wir uns wieder beim Main Temple, um gemeinsam den Sonnenuntergang zu betrachten. Am Sonntag, dem 23. März, war unser freier Tag. Eine Gruppe von Schülern fuhr nochmals nach Angkor Wat. Der Rest blieb in Siam Reap. Den Tag darauf war unsere Rückreise nach Bangkok. Nach acht Stunden Reise ruhten wir uns im Hotel aus. Am nächsten Tag flogen wir zurück nach New Delhi.



Pagdandi Project

Besuch der Klassen 11 und 12 im Pagdandi Projekt

Wir haben gesehen, was die Kinder im Sheik Serail Basti alles in dieser Juendinitiative von Swechha machen und schaffen können.

Es wurde getanzt, gespielt, gezeigt und viel gelacht.



Besuch bei der GIZ

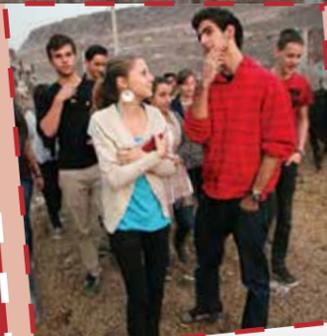
Mülldeponie in Ghazipur

Wir - die Klassen 11 und 12 der DSND - besuchten im Rahmen des Erdkundeunterrichtes die GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) in Neu Delhi. Auf dieser Exkursion erhielten wir zunächst Einblicke in die Strukturen, die Aufgaben und die Projekte der Gesellschaft im „GIZ-Office India“. Im Anschluss daran besuchten wir die Mülldeponie in Ghazipur (ca. 25 km außerhalb Delhis), um hautnah ein Projekt, welches von der GIZ unterstützt wird, kennenzulernen.

Auf dem „field visit“ erhielten wir die Möglichkeit mit Mitarbeitern einer lokalen NGO über das Thema der Müllproblematik im Allgemeinen, aber auch über

die Situation der Menschen, die am Rande der Deponie vom Müllsammeln leben, zu sprechen. Hierbei bekamen wir beispielsweise Informationen über die Lebenssituation der Menschen am Rande des Müllbergs (z.B. fehlende Infrastrukturanbindung und Brandkatastrophen in der Vergangenheit).

Des Weiteren wurden Maßnahmen skizziert, die durch die NGO vorangetrieben werden, um die Lebenssituation der Menschen (etwa durch Ausbildung der dortigen Bevölkerung) und die Umweltsituation zu verbessern.



Monsoon Wooding

Besuch MCD School

Monsoon Wooding 2012 in Hari Nagar PLANT! PROTECT! PROMOTE!

Have you ever thought about your personal ecological footprint? Living abroad oftentimes means traveling a lot. Traveling means more emissions and air pollution.

Plant a tree once in your lifetime at least!

This is what Nina, Tomoko and Barbara did on Saturday, 15th September, on the grounds of MCD School in Hari Nagar together with Mr. Nickels and Ms Berghahn and Neha Arora from Sweccha. Volunteers of Sweccha organized the plantation drive.

As representatives of the DSND we planted more than ten trees in the school yard. The students of fourth grade of MCD promised to take care of the trees and were curiously welcoming us in their classrooms. We are planning to visit them again next year to see how the trees will develop. Thanks for having us there.



Abiturientia 2013

Das Abitur

Am 11. Mai 2013 fand in der Blauen Halle der Deutschen Botschaft die vierte Abiturfeier der Deutschen Schule Neu Delhi statt. Wir, die sieben Absolventen, Tanja Kunz, Etkin Haskamp, Niamh Voss, Philipp Blaich, Jana Große Hokamp, Elvira Ginsbach und Jonathan Teufel erhielten hier unser Reifezeugnis.

Es war eine sehr feierliche, aber auch angenehme Veranstaltung. Die Musik war ein Leitfaden, von Adams Klavierstück am Anfang, über „Body Electric“ vom Stufenchor der Klasse 12 intoniert, aufgegriffen von Herr Hain in seiner Rede als Klassenlehrer und abgeschlossen in einem zarten Klavier- und Gitarren-Duett. Reden wurden gehalten vom Herrn Gesandten Meier-Klodt, von Herrn Beck sowie Herrn Hain.

Der offiziellen Zeremonie folgte ein gemütliches Beisammensein mit Sekt und Snacks, bei dem der hohe Anlass in einer sehr entspannten Atmosphäre ausklang.

Wie Etkin schon in ihrer Rede erwähnte, wollen wir, die Abiturienten, uns ganz herzlich bei unseren Lehrern und Lehrerinnen sowie der gesamten Schule für all die Unterstützung bedanken. Viele Jahre haben wir in der Deutschen Schule Neu Delhi verbracht, sie ertragen, sie genossen. Wir wünschen der DSND alles Gute, viel Glück und Erfolg in der Zukunft.

Jonathan Teufel



Abiturientia 2013



Abiturientia 2012

Kennt ihr uns noch?

Wir haben im letzten Jahr unsere Deutsche Internationale Abiturprüfung (DIAP) an der DSND abgelegt. Inzwischen sind wir in verschiedenen Teilen der Erde angekommen und haben mit unserem Studium begonnen, oder auch nicht.

Liebe Grüße aus aller Welt!
Der Abi-Jahrgang 2012

- Johannes Lumma: studiert Physik an der Université de Lorraine/ Frankreich.
- Nadja Müller: studiert Politikwissenschaft & Medienwissenschaft & Kunstgeschichte an der Universität Regensburg.
- Moritz Meyer: studiert Humanmedizin an der Universität Gießen.
- Emanuel Schultz: studiert Elektrotechnik an der Technischen Universität Dresden.
- Robin Wegner: studiert Wirtschaftspsychologie am Europe Business College Berlin.
- Cheyenne Rausch: studiert Health Science an der University of South Australia.
- Celine Voss: Sunshine Projekt in New Delhi



Bibliothek

Eine Bibliothek im Zeitalter von Computer, Internet, iPad und E-Book?

Ja, in unserer Bibliothek gibt es tatsächlich auch noch Bücher zum Blättern und Lesen. Außerdem ist die Bibliothek in unserer Schule ein Platz der Begegnungen und ein Platz für viele Fälle. Kinder aus dem Kindergarten, der Vorschule und der Grundschule kommen wöchentlich zur Lesestunde und Buchausleihe. Schüler erledigen hier Hausaufgaben, arbeiten an Projekten, kommen zum Selbststudium, manchmal auch zum Kranksein oder einfach nur zum Reden. Unsere Bibliothek ist klein, aber fein und freut sich immer über neue Schüler.



Bücher, Bücher, Bücher

Mehr als 200 Bücher vom Elternbeirat gespendet

Auf diesem Weg noch mal ein Dankeschön an den Elternbeirat und den Schulverein der DSND für die Geldspende, die wir in viele schöne Bücher umgewandelt haben. Nun erfreuen sich die Schüler an über 200 neuen Büchern.



CCA Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung in der Grundschule – ein Mehrwert für alle!

Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil des ganztägigen Angebots der Schule.

Sie bietet den Kindern die Möglichkeit, noch in der Schule die Hausaufgaben zu erledigen.

In der Lernumgebung gehen die Hausaufgaben doch oft leichter von der Hand als zu Hause.

Hinzu kommt, dass die Hausaufgabenbetreuung im Grundschulbereich mit anderen Aktivitäten aus dem CCA Angebot kombiniert werden kann.

Die Eltern erhalten kontinuierlich eine Rückmeldung bezüglich Arbeitsengagement und Verhalten ihres Kindes.

Zwischen der Leitung der Hausaufgabenbetreuung und den KlassenlehrerInnen findet ebenfalls ein regelmäßiger Austausch statt.

Ich freue mich darüber, dass ich seit 2011 die Hausaufgabenbetreuung der Grundschule leiten darf.

Es ist immer wieder etwas ganz Besonderes, die Kinder in der frühen Phase ihrer Schullaufbahn begleiten und unterstützen zu dürfen.

Die Kinder kommen gerne in die Hausaufgabenbetreuung. Sie freuen sich, wenn sie alle Aufgaben erledigen konnten und am Nachmittag anderen Freizeitaktivitäten nachgehen können.

Wer mit den Hausaufgaben fertig ist, hat die Wahl zwischen Sudokus, Labyrinthen, Rätseln, Ausmalbildern und Arbeitsblättern. Natürlich darf auch für einen Vortrag oder Test geübt werden. Für alle Leseratten gibt es die Möglichkeit, in der Lesecke ihrem Hobby nachzugehen.

Diese Angebote nutzen die Kinder mit viel Freude.

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wirkt sich sehr positiv auf eine gelingende Erledigung der Hausaufgaben aus.

Auf diesem Wege auch ein großes Dankeschön an die Eltern für ihre Unterstützung.

Michaela Benz



Hausaufgabenbetreuung in der Sekundarstufe

Im Schuljahr 2012/13 haben 18 Schülerinnen und Schüler (Klasse 5-8) an der Hausaufgabenbetreuung teilgenommen.

Die Schüler lernen, wie sie ihre Aufgaben auch alleine meistern können. Bei Fragen oder Problemen lernen sie gezielt Fragen zu stellen und können sich dann an mich wenden.

Ich nehme Anteil an den Leistungen meiner Schüler und versuche bei Schwächen gezielte Hilfestellung (in Form von Arbeitsblättern) zu geben.

Wichtig ist mir auch die Förderung von sozialen Fähigkeiten wie Rücksichtnahme und Zusammenarbeit.

Patricia Ranner



CCA Musik

In der Grundschule wird musiziert

Die CCA Blockflöte ist in zwei Gruppen aufgeteilt, die jeweils 45 Minuten Unterricht haben und die restliche Zeit in der Hausaufgabenbetreuung verbringen. Zunächst üben einige Erst- und Zweitklässlerinnen die Noten und Griffe, anschließend Dritt- und Viertklässler. Die Kinder lernen jede Woche einen neuen Ton in einer bestimmten Farbe und übertragen die kurzen bunten Melodien von der Tafel selbst in ihr Notenheft. Wer fertig ist, darf „vorflöten“. Elisa und Shaina sind schon fortgeschritten. Die beiden spielen zwei-stimmige Stücke von berühmten Komponisten, sowie bekannte Fernseh-Hits für Flötenkids.



Im Schulchor sind Kinder von der 2. bis zur 5. Klasse. Auf dem Programm stehen stimm-bildnerische Übungen, alte und neue Kinderlieder aus aller Welt und erste Erfahrungen im zweistimmigen Singen. Neben Auftritten bei Schulfeiern gestaltet der Kinderchor auch Gottesdienste der deutschsprachigen christlichen Gemeinden.

In der CCA Instrumentalspiel wurden auf Schlag- und Orffinstrumenten der Schule verschiedene Liedbegleitungen, Rhythmuspattern und einfache, mehrstimmige Musikstücke eingeübt. Im Dezember 2012 führte der Chor gemeinsam mit der Instrumentalspielgruppe das „Krippenspiel im Schneesturm“ auf.



Hello! My name is Usha Srivastava

I am activity teacher for the after-school music class for the 4-6 years students.

singing games, beat & rhythm awareness with percussion instruments, melodic development with action. We act out folk songs and stories and the children learn to appreciate music. It has been a pleasure to work with this group of boys and girls. I hope it has been a fun experience for them too.

„Musikalische Früherziehung“ is a group that meets once a week on Thursdays. The program aims for music learning through activities such as movement,



CCA Sport

Hockey



Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird an der DSND erstmals eine Hockey-CCA angeboten, die bei den Jungen und Mädchen der Schule großen Anklang findet.

Der Hockeysport hat in Indien eine lange

Tradition, auch wenn die mediale Präsenz durch den Nationalsport Cricket etwas nachgelassen hat. Der indische Hockeyverband ist in den letzten Jahren jedoch sehr bemüht, wieder Anschluss an die Hockey-Weltklasse zu erreichen.

In Delhi wurden, vor allem für die Commonwealth-Spiele im Jahre 2010, etliche Hockeystadien gebaut. Das größte und schönste befindet sich in unmittelbarer Nähe zum India Gate. Mit unserer Schulmannschaft haben wir die Möglichkeit 1x wöchentlich auf einem Nebenplatz des Stadiums auf echtem Kunstrasen Hockey zu spielen.

Fast alle teilnehmenden Kinder haben hier mit dem Hockey begonnen und in kürzester Zeit die Bewegungs- und Technikabläufe mühelos erlernt. Unser Training besteht aus Technik- und Laufübungen mit Ball und Schläger sowie einem abschließenden Spiel mit 2 Mannschaften.

Den Kindern und mir bereitet dies große Freude und wir freuen uns über weiteren Zulauf!

In Deutschland ist der Hockey-Sport vor allem unter Kindern mittlerweile weit verbreitet, nicht zuletzt durch die Erfolge der Hockey-Damen und -Herren im internationalen Wettbewerb (Olympiasieger, Weltmeister etc.). Es wäre toll, wenn wir durch unsere Hockey-CCA viele Kinder für den Hockeysport begeistern könnten, da es wenige Sportarten gibt, die Teamspirit und Anspruch so sympathisch in sich vereinen.

Aliki Osterhage



Fußball – Lernen, Trainieren & mehr
für die 1. und 2. Klasse sowie Interessierte aus der Vorschule

Praktische Schwerpunkte

- Pass & Ballannahme
- Fitness & Ausdauer, Schnelligkeit
- Dehn- und Kraftübungen
- Körper- und Trittkoordination
- Torschuss & Kopfball
- Generelles Ballgefühl und erste Tricks
- Taktik, Übersicht, Spielidee und Regeln

Inhaltliche Schwerpunkte

Das Konzept der „LifeSkills“ – Lernen fürs Leben

Werte werden durch das Training umgesetzt und durch gemeinsame Reflexionen mit den Kindern immer wieder anschaulich gemacht.

- Teamspiel und Anerkennung der Leistung Einzelner durch die Gruppe
- Verantwortungsübernahme signalisieren
- Frustrationsgrenzen erweitern (nicht nach Rückschlägen aufgeben)
- gewinnen wollen, und sich dafür anstrengen müssen
- Disziplin und Konzentration
- Selbstvertrauen durch positives Feedback



Der Höhepunkt in diesem Schuljahr war zweifelsohne die erstmalige Teilnahme einer DSND U8 Jugendmannschaft an einem Turnier im Dezember und einer anschließenden viermonatigen Liga mit sieben weiteren Mannschaften aus Delhi.

Motto: „The Best Teacher is the Game Itself“
Sehen Sie selbst, wie viel Spaß die Kinder dabei hatten ...



Volleyball gegen die Französische Schule



Tennis



Sportabzeichen



CCA Häkeln, Stricken, Sticken

Ob wir häkeln, stricken oder sticken und nähen, wir sind immer kreativ. Jeder bringt Ideen mit, und jeder arbeitet mit voller Motivation. Unsere Lehrerinnen Erika Teufel, Pia Breunig und Elvira Garcia-Matres helfen uns immer und so entstehen die schönsten Dinge: Taschen, Schals, Mützen, Ketten, Blumen usw. Manches behalten wir selbst, anderes verschenken wir an Familie oder Freunde.

Jana Große Hokamp



CCA Yoga

Yoga is a commonly known generic term for physical, mental, and spiritual disciplines which originated in India. The word Yoga means "to join" and it brings the body and mind together into one harmonious experience. The whole system of Yoga is built on three main structures: exercise, breathing, and meditation. Yoga is suitable for any age or physical condition. Yoga, adapted for school children, develops

body awareness, language, good listening skills, cooperation and powers of observation. Yoga prepares them for breathing techniques used in yoga. They learn by playing, singing, moving and imitating with Yoga. We teach pre-school children about nature, their environment and inspire their imaginations. We are continually encouraged by the positive results, both physical and emotional, that we have observed in children who practice yoga regularly. Children's spontaneity, innate joy, natural innocence and wisdom are always an inspiration....and we have lots of fun.

Manjeet Singh



CCA Taekwondo

Tae Kwon Do
For: Self Defence, Fitness, Confidence, Discipline
My Self Rajinder Kumar I am teaching Taekwondo in German School since 18 yrs. I am teaching 5 times a week. German School is like a temple for me. Here I got lot of respect from Board members, Teachers, Parents & students. The whole staff is very cooperative with me.

Rajinder Kumar
Taekwondo Instructor



CCA Leichtathletik

Mit viel Spaß trainieren wir 16 Kinder der 1. und 2. Klasse in den Grunddisziplinen der Leichtathletik. Die Kinder lernen Wurftechniken, üben Weit- und Hochsprung, laufen Sprints und Ausdauerläufe und schulen in abwechslungsreichen Parcours die Koordination und Kraftausdauer. Vor allem aber sollen die Kinder erfahren, wie viel Spaß Bewegung und Sport macht und da dürfen natürlich Spiele, Trainingsausflüge in den Nehru Park, kleine Tanzeinlagen und Kostümsport nicht fehlen! Danke an unsere super Truppe: Jack Biegert, Kristina Bugs, Theresa Krenn, Lewin Krinn, Leticia Krause, Naomi Krause, Anni Mirza, Henriette Müller-Trimbusch, Roya Rouhani, Svea Schmidt, Emil Siegemund, Aaron Siutz, Marian Stockmann, Ludger Ulrich, Tara Verick, Samuel Wagner! Corinna Krause und Juliane Siegemund



CCA Mini-Sportskanonen

Die kleinsten Sportskanonen der DSND

Die kleinsten Sportskanonen sind 1-2jährige und 3-4jährige Kinder, die im Rahmen der CCA den Schulhof unsicher machen. Dabei turnen die Kinder ohne „die Hand“ ihrer Eltern, entdecken die Selbstständigkeit, sich auf und an Geräten zu entdecken und auszuprobieren. Unter Umständen sitzen die Eltern dabei und schauen ihrem Kind zu. Sie kommen dazu, um sie aktiv und verbal zu unterstützen, wenn es mal nicht so klappt. (Alle Kinder haben gute und schlechte Turntage). Angefangen wird immer mit...



...dem Stachelschwein, das zieht immer seine Stacheln ein. Und eins, zwei, drei und vier, da ist das Stachelschwein wieder hier.



CCA Bollywood

BOLLYWOOD Dance classes have seen active participation from the students of the German School, right from Kindergarten to fifth grade. The children are really good in moving to the beat and rhythm of the popular Bollywood songs, as well as understanding the words of the songs, as Bollywood dancing requires acting out the song. At the end of every semester, the children put up a really nice dance show of a medley of songs for a large audience. The dance classes are taught by Reema Sarin, a Bollywood dancer and founder of BOLLYFIT program.



CCA Töpfern



CCA Basteln



SCHULBAND IT'S ONLY ROCK 'N' ROLL!!!

DIENSTAG NACHMITTAG...



...AN DER DSND
PASSIEREN
MERKWÜRDIGE DINGE...



JAJA...

DER HEIMLICHE
CHEF WIRD
UNGEDULDIG--

KÖNNEN WIR
ENDLICH
ANFANGEN?



WELCHE
TONART???

GUT VORBEREITET GEHT ES AN
DIE ARBEIT...



KONZENTRIERT
BEREITEN SICH
DIE MITGLIEDER
DER BAND VOR

OH ICH
BIN SCHÖN
LAUT
HEUTE...

...ES DREHT SICH NUR NOCH UM
DIE KUNST DER KÜNSTE: DIE
MUSIK...



HAT JEMAND
TEE?

YEAH BABY
YEAH!!!

KRANNGG!

PROFESSIONELL WIRD
GEPROBT...



OH
WIE GEHT
DER TEXT
WEITER



EASY DOES IT!

DRÖHN!



LET ME
EINTEINAIN
YOU!!

BITTE
MACH MICH
LAUTER



HOFFENTLICH
SIEHT MICH
KEINER



SCHLEPPER!



WO IST
MEIN TEXT!

ALLES IST BEREIT FÜR DEN
TAG DER TAGE



JEDEN
DIENSTAG AN
DER DSND

UUUHHH
AAHHH!!!

THE END

CCA Arts & Crafts

Arts and Crafts in Kindergarten and Pre-school

In this art activity group, children enjoyed drawing, step by step. They were happy to take home their work.

Drawing, step by step

Drawing and painting enable children to think about new knowledge in more complex and meaningful ways.

Before going through an illustration of each stroke children acquire the knowledge of each object and animal.

Emphasize on learning as simple as possible steps for cool drawings to children.



CCA Kleine Forscher



Wir, die kleinen Forscher



Die kleinen Forscher der DSND

Wir, die kleinen Forscher, sind 10 Kinder aus Kindergarten, Vorschule und erster Klasse, die jede Woche experimentieren, forschen und beobachten. Wir haben unsere eigenen Regeln und unsere eigene Kleidung. Begleitet werden wir von drei Erwachsenen, die uns anleiten, Fotos machen und alle unsere Kommentare protokollieren. Für jedes Experiment brauchen wir „Zutaten“, wie zum Beispiel Messzylinder, Pipetten, Gläser, Flaschen, Schläuche oder auch Luftballons, Gummibärchen, Natron und Backpulver. Wir experimentieren, beobachten und überlegen, warum etwas so passiert oder wir überlegen und vermuten, was passieren wird. Jeder Versuch wird in einem Versuchsprotokoll dokumentiert und in einer Forschermappe gesammelt. Manchmal malen wir auch etwas zu

unseren Versuchen und heften das dann auch in die Mappe. Was das für Versuche sind? Na, zum Beispiel: was schwimmt, Farbenchromatographie, was man mit Blaukraut machen kann, Unterwasser-Vulkane, lösen von Feststoffen, Luftballon-Thermometer, Fallschirme und vieles mehr. Insgesamt haben wir dieses Halbjahr 12 verschiedene Versuche gemacht. Außerdem haben wir noch einen tollen Ausflug gemacht. Wir waren in einem Kids-Labor. Das war etwas ganz Besonderes, weil normalerweise nur ältere Kinder dort Versuche machen können. Dort haben wir gelernt, was der Lotus-Effekt ist. Das ist alles ganz schön spannend, aber auch sehr anstrengend. Schließlich muss man sich konzentrieren und gut aufpassen, damit man auch alles beobachten kann. Toll und jederzeit zu empfehlen.



Waagen und wie man mit ihnen wiegen kann



Blaukrautversuch



Unser Ausflug zum Kids-Labor



CCA Italienisch

Im Dezember hat die CCA Italienisch einen Brief an den Weihnachtsmann mit dem Thema „Wünsche für die Schule und Indien“ geschrieben. Die zwei „best of“ haben wir für Euch an die Tafel geschrieben mit „Körpersprachenfoto“! Die zusammengefasste Übersetzung lautet, dass unsere CCA-Klasse der DSND u.a. einen Pool und allen indischen Kindern Schulunterricht wünscht, damit sie gemeinsam spielen und in Zukunft zusammen arbeiten können.

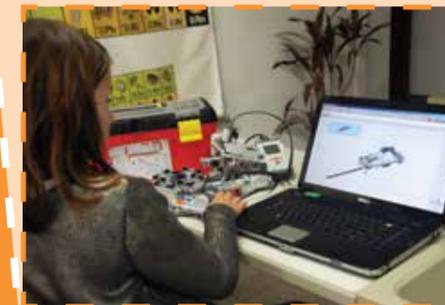
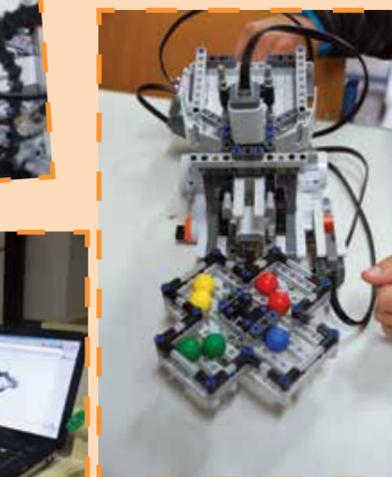


CCA Robotic

Seit Anfang des Schuljahres 2012/13 gibt es an der Schule eine Robotic CCA. Gearbeitet wird mit dem Lego System Mindstorms NXT 2.0. In zwei Gruppen mit je 10 Schülern werden Roboter gebaut, programmiert und ausprobiert. Neben den dokumentierten Robotern wie ShooterBot, RoboGator und Farbensortierer haben die Schüler auch eigene Konstruktionen entworfen und aufgebaut. Eingesetzt wurden dabei Berührungssensoren, Farbsensoren, interaktive Servomotoren und Ultraschallsensoren.



CCA Schülerzeitung



CCASEAG - Manila

Im Jahre 2011 fanden die so genannten Südostasienspiele statt, bei denen alle Schulen aus dem südostasiatischen Bereich an einem Turnier (Leichtathletik, Fußball & Basketball) teilnahmen. Die Spiele fanden in der philippinischen Hauptstadt Manila statt.

Es war für viele von uns eine sehr schöne Erfahrung dabei zu sein, sich mit Leuten aus anderen Schulen zu treffen und zu sehen, wie wir uns im Gegensatz zu den anderen Schulen entweder individuell oder als Mannschaft geschlagen haben. Medaillen wurden auch gewonnen: viele Bronze- und Silbermedaillen und eine Goldmedaille von Stefan Kähler im 75m Sprint.

Michael Dellermann: „Manila war eine der besten Erfahrungen, die ich in meinem Leben sammeln

konnte. Obwohl die Gegner so stark waren, waren sie trotzdem hilfsbereit und man konnte sie um Tipps fragen.“

Elvira Ginsbach: „Ich fand die Fairness in Manila erstaunlich.“

Tomoko Latteier: „Es war eine gute Erfahrung und unser Teamgeist war richtig gut, auch wenn wir nicht überall gewonnen haben.“

Dominik Blaiich: „Sehr schöne Erfahrung. Eine sehr gute Atmosphäre und echt gutes Essen.“

Stefan Kähler: „Für mich war es eine super Zeit. Eine einzigartige Erfahrung dabei zu sein und neue Leute kennenzulernen. Besonders stolz bin ich auf meine Goldmedaille.“

Tigerfilm

ARD-Korrespondent, Jürgen Osterhage, zeigt Tigerfilm und berichtet von seinen Erlebnissen.



KulturKantine

Was ist die KulturKantine?

Wie in einem guten Imbiss, bieten wir Ihnen in regelmäßigen Abständen ein neues „Tagesgericht“ aus verschiedenen kulturellen Zutaten. Mit einem Augenzwinkern werden musikalische Klassiker mit neuen Gewürzen versehen und dem Publikum bei einem Getränk serviert.



DIE KULTUR KANTINE

EINFACH LECKER!
WIR BIETEN HEUTE!



Aus dem Song KulturKantine:

„...Ich sach mal Mahlzeit, und guten Hunger, die Sonne geht auf, das Herz das lacht, wie nicht alle Tage, wie nicht alle Tage bei unserer kulturellen Salatbeilage.“

Hey, komm doch rüber, da vorn ist noch Platz hinten in der Ecke gleich beim Ventilator, da spannste mal ab, da isse schön kühl, da kommste mal ab von der Schiene, hier in der Kulturkantine.“

Wise Guys & Maharaj

Wise Guys und Maharaj an der DSND im März 2013

Im März besuchten die Wise Guys und die indische Band Maharaj die Deutsche Schule Neu Delhi.

Seit vielen Jahren sammelt die deutsche A-cappella-Gruppe Wise Guys auf ihren Konzerten Spenden für Obdachlose und Kinder. Nun besuchten sie Straßenkinder in Neu Delhi.

Die Wise Guys und die bekannte indische Band Maharaj gaben zwei Konzerte in der indischen Hauptstadt, beide auf dem Sportplatz der Deutschen Schule Neu Delhi.

Unter dem Motto und Lead-Song „Zwei Welten“ wurde das erste Konzert für die Kinder von Butterflies, einem Projekt für Straßenkinder in Neu Delhi, welches von Misereor unterstützt wird, und für die Kinder der DSND veranstaltet.

In diesem Rahmen fanden auch zahlreiche Workshops der Künstler mit den Kindern der DSND aus allen Jahrgangsstufen statt.

Das zweite Konzert war ein Bene-fizkonzert zugunsten von Butterflies, zu dem über die gesamte deutsche Auslandsgemeinde hinaus viele Partner eingeladen waren.

Mehr als zwei Welten sind hier zusammengetroffen. Wir waren nachhaltig beeindruckt von den aufregenden Tagen hier an der DSND und danken allen Beteiligten für die sehr gute Zusammenarbeit.

Und ganz im Sinne des Liedes „Hier und Jetzt“ von den Wise Guys können wir nur sagen:

„Das Wichtigste sind wir
das Jetzt und Hier,
und dass wir alle hier zusammen sind!“...



Workshops

Wise Guys & Maharaj



Tanzworkshop Butterflies und Bollywood Tänzerinnen der DSND



Schulpräsentationstag

Am Tag der Schulpräsentation präsentierten die Schülerinnen und Schüler Unterrichts- und Projektergebnisse. Außerdem wurden Präsentationen der CCA, von Klassenfahrten und Exkursionen gezeigt.

Eröffnet wurde der bunte Nachmittag mit der Präsentation eines Delhi-Stadtführers für Kinder, welcher im Projektunterricht der Klasse 5 entstanden ist.

Danach hatten die vielen Besucher die Möglichkeit, aus den vielen Angeboten der Klassen und Gruppen zu wählen: Von Shakespeare Dramenstück, intelligenten Robotern, verschiedenen Kochveranstaltungen, selbstgebauten Lautsprechern, Talkshows, Kunstvideos, Buchstabenwerkstatt, Taekwondo- und Bollywoodshow über Klassenfahrtberichte, unglaublichen Flugobjekten, Spielewerkstatt bis hin zu Band- und Chorauftritten...um nur einige Höhepunkte zu nennen.



Schwimmfest 2012

Ein Highlight an der DSND ist das alljährliche Schwimmfest. Dieses Mal lautete das Motto „Kreuzfahrt“. So fanden sich am 27.10.12 viele Passagiere, Kapitäne und Schiffskellner „an Bord“ der Amerikanischen Schule ein. Nach einer kurzen Begrüßung entschied eine kleine Jury über die besten Kostüme und schon ging es los mit dem Einschwimmen. Die Kleinsten meisterten ihre Aufgabe als Kapitäne, indem sie kleine Schiffchen auf einem Schwimmbrett sicher ans andere Ufer brachten. Außerdem mussten sie sich als Tiefseetaucher beweisen und Sachen heraufholen, die unvorsichtige Passagiere und Kellner ins Wasser fallen ließen. Nun begannen die Wettkämpfe. Die Schüler der 2. bis 12. Klasse schwammen je zwei Disziplinen ihrer Wahl. Die anderen

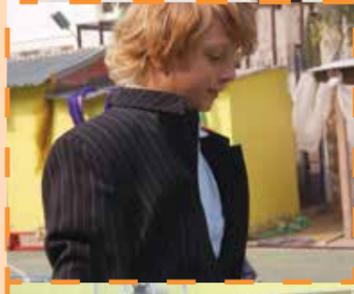
Gäste feuerten die Schwimmer an oder ließen sich die Köstlichkeiten vom Buffet schmecken. Während fleißige Helfer dabei waren, die Schwimmergebnisse auszuwerten und die Urkunden zu beschriften, fand eine Schüler-Eltern-Lehrer-Gaudi-Staffel statt, bei der die Teilnehmer als Kellner verkleidet schwimmend Gegenstände auf einem Tablet ans andere „Ufer“ bringen und dort einen Tisch decken sollten. Überaus ehrgeizig kämpften beide Mannschaften beim anschließenden Wasserballspiel von Schülern gegen Eltern und Lehrer. Seinen Ausklang fand dieser schöne Tag in der Siegerehrung, bei der alle Urkunden und Pokale sowie die Preise für die besten Kostüme verteilt wurden.



schwammen je zwei Disziplinen ihrer Wahl. Die anderen



Karneval



Weihnachten



Kulturfestival 2014...



Wir freuen uns darauf, mit den Schülerinnen und Schülern der Deutschen Auslandsschulen der Region 20 (Südostasien) vom 13. - 17. März ein farbenfrohes Kulturfestival zu feiern.

Grüße und Wünsche

